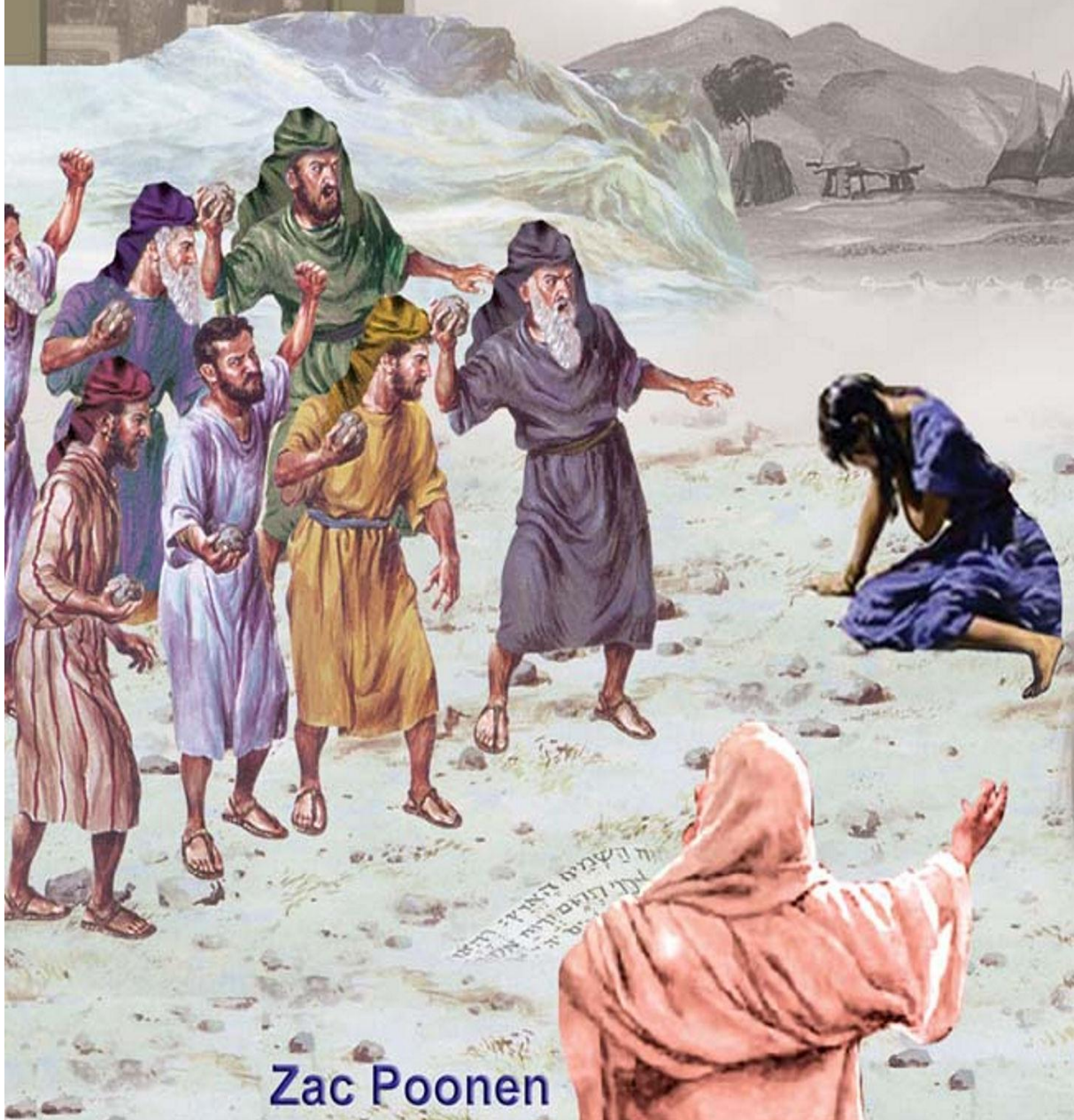


# Fünzig Kennzeichen von PHARISÄERN



Zac Poonen

# **FÜNFZIG KENNZEICHEN VON PHARISÄERN**

*(Fifty Marks of Pharisees)*

**Zac Poonen**

Übersetzung: Peter Reger, Alois Mair

---

© Copyright – Zac Poonen (Dezember 2004)

*Um Missbrauch zu vermeiden, wurde dieses Buch durch Copyright geschützt.  
Es sollte nicht ohne schriftliche Genehmigung des Autors nachgedruckt oder übersetzt werden.*

*Für weitere Details kontaktiere bitte:*

*Christian Fellowship Church*

*40, DaCosta Square*

*Bangalore-560084, Indien*

*E-Mail: [efc@efcindia.com](mailto:efc@efcindia.com)*

## FÜNFZIG KENNZEICHEN VON PHARISÄERN

In den Evangelien lesen wir von drei verschiedenen Sauerteigen, vor denen Jesus seine Jünger warnte:

1. Der Sauerteig des Herodes (*Mk 8,15*)
2. Der Sauerteig der Sadduzäer (*Mt 16,6*)
3. Der Sauerteig der Pharisäer (*Mt 16,6*)

Diese Sauerteige repräsentieren drei Arten von Christen.

Der Sauerteig des *Herodes* war Weltlichkeit. In *Markus 6,20* lesen wir, wie Herodes gerne Johannes dem Täufer zuhörte. Doch zwei Verse weiter lesen wir, wie er aber auch seine Freude daran hatte, Salome beim Tanzen zuzusehen (die vermutlich spärlich bekleidet war und auf eine sexuell anzügliche Weise tanzte). Es gibt heute solche Christen, die sich daran erfreuen können, am Sonntagmorgen eine vollmächtige Predigt anzuhören und es dann genießen, sich am selben Nachmittag einen schmutzigen Film anzuschauen. Herodes hörte dem Johannes gerne zu, weil er anders als die Pharisäer ein feuriger Prediger war. Aber sich an einer feurigen Predigt zu erfreuen bedeutet nicht, dass man geistlich gesinnt ist. Weltliche Christen sind gewöhnlich *keine* Heuchler wie die Pharisäer. Sie erfreuen sich an weltlicher Unterhaltung und verheimlichen die Tatsache nicht, dass sie sie genießen.

Der Sauerteig der *Sadduzäer* war falsche Lehre. Sie waren in ihren Glaubenssätzen liberal. Sie glaubten weder an Engel, noch an Wunder, noch an die Auferstehung, noch an die geistige Welt. Es gibt auch heute solche Christen, die glauben, dass „Gott Seine Arbeit eingestellt hat“. Sie glauben nicht, dass Gott heute noch Wunder tut und dass die übernatürlichen Gaben des Heiligen Geistes für heutige Christen zur Verfügung stehen.

Der Sauerteig der *Pharisäer* war hauptsächlich Heuchelei. Sie waren in ihren Lehren fundamentalistisch und in ihrem äußerlichen Leben rechtschaffen. Jesus selber stellte ihnen in diesen beiden Bereichen ein gutes Zeugnis aus (*Mt 23,3.25*). Sie gaben den Zehnten, sie beteten und fasteten regelmäßig, sie hielten die äußerlichen Gebote des Gesetzes und waren sogar missionarisch engagiert. Es gibt auch heute Christen, die all das tun und dennoch wie jene *Pharisäer* leben.

Einige Christen könnten eine Mischung von all diesen drei Sauerteigen haben.

Aus dem oben Beschriebenen könnte man zum Schluss kommen, dass Jesus den größten Konflikt mit den Nachfolgern des Herodes und der Sadduzäer gehabt haben würde. Aber dem war nicht so. Sein größter Konflikt war mit den fundamentalistischen Pharisäern, die Heiligung predigten! Und es waren die Pharisäer, die am eifrigsten darauf aus und entschlossen waren, Jesus zu kreuzigen.

Im heutigen Christentum sind die Sadduzäer und die Herodianer nicht so gefährlich wie die Pharisäer. Ein Herodianer mag in die Hölle kommen. Aber er kann andere nicht irreführen, weil es offensichtlich ist, dass er eine weltliche Person ist. Bei einem liberalen Pharisäer ist wahrscheinlich niemand verführt zu glauben, dass er geistlich ist, wenn er nicht an Wunder oder nicht einmal an die Auferstehung von den Toten glaubt.

Die gefährlichste Person in der heutigen Christenheit (wie auch zurzeit Jesu) ist der Pharisäer, der die richtige Lehre hat und „Heiligung“ predigt. Doch seine „Heiligung“ ist eine gesetzliche Heiligung – ein Produkt von Gesetzen und Vorschriften. Seiner

„Gerechtigkeit“ fehlt die „Freude und der Friede im Heiligen Geist“ (Rom 14,17). Ein solcher Mensch ist gefährlich, weil er andere zu einer falschen Heiligung verführen kann.

Es daher für uns sehr wichtig, die Eigenschaften der Pharisäer zu verstehen. Abgesehen von dem, was ich oben bereits erwähnt habe, finden wir in der Heiligen Schrift nicht viel über die Eigenschaften der Nachfolger des Herodes oder der Sadduzäer. Doch wenn es um die Pharisäer geht, stellen wir fest, dass in den Evangelien eine Menge über sie geschrieben ist. Offensichtlich wollte Gott, dass wir uns mit ihren Eigenschaften befassen sollten.

Alle Christen, deren Lehren fundamentalistisch sind und die sich nach Heiligung ausstrecken, stehen in der Gefahr, Pharisäer zu werden – ohne es überhaupt zu bemerken. Da die meisten von uns zu dieser Kategorie gehören, wollen wir mit tiefer Demut an dieses Studium herangehen.

Es gibt mindestens *fünfzig Charaktermerkmale der Pharisäer, die ich in den Evangelien entdeckt habe. Wenn auch nur eines davon auf uns zutrifft, dann sind wir Pharisäer, selbst wenn wir die anderen 49 Eigenschaften nicht haben. Es handelt sich hier nicht um eine vollständige Liste. Wenn du dein Leben betrachtest, dann magst du vielleicht noch andere Eigenschaften entdecken, die in der Bibel nicht erwähnt sind.*

Der Geist der Pharisäer ist dem Geist Christi diametral entgegengesetzt. Darum ist dieses Thema so ernst. So wie wir kein Bisschen der Hölle in uns haben wollen, so sollten wir auch kein Bisschen vom Geist der Pharisäer in uns haben wollen.

Ein Hauptmerkmal von Gottes Segnungen ist, dass uns der Heilige Geist Licht über unser selbst gibt. Wenn wir nicht in zunehmendem Maße über die Bereiche in unserem Leben, die nicht Christusähnlich sind, Licht erhalten, dann sind wir von Gott nicht wirklich gesegnet. Wohlstand und Gesundheit sind nicht die Kennzeichen von Gottes Segen, denn das haben Nichtchristen auch – sogar noch mehr als die meisten Christen.

Wenn Gott uns Dinge im Leben zeigt, die nicht Christusähnlich sind, dann möchte Er, dass wir uns selber von ihnen reinigen (2Kor 7,1), damit wir an Seiner göttlichen Natur teilhaben können. Auf diese Weise wird unser persönliches Leben, unser Familien- und Gemeindeleben immer heller und heller. Wir werden dann von Gesetzlichkeit befreit werden und erst dann in der Lage sein, wie Adler am Himmel zu fliegen. Wir werden an das Irdische gebunden bleiben, wenn wir den „Pharisäer in uns“ nicht sehen.

Gott gibt uns Sein Wort, damit wir Licht über uns selbst haben können – und nicht damit wir das Pharisäertum *bei anderen* sehen. Nur wenn wir die pharisäische Einstellung in uns sehen und uns selber von ihr reinigen, können wir für Gott in Seinem Werk nützlich sein.

## CHARAKTERMERKMAL 1

### **Pharisäer rühmen sich ihrer Verbindung zu gottesfürchtigen Menschen**

*„Denkt nur nicht, dass ihr bei euch sagen könntet: Wir haben Abraham zum Vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken“ (Mt 3,9).*

Ein Pharisäer weiß, dass er selber nicht gottesfürchtig ist, daher strebt er danach, mit „Bruder X“ verbunden zu sein, der einen Ruf als gottesfürchtiger Mensch hat, sodass er durch diese Verbindung Frömmigkeit geltend machen kann. Es gibt heute so viele fleischliche Christen, die sich rühmen, Mitglieder einer Kirche zu sein, die von einem Mann geleitet wird, der den Ruf hat, gottesfürchtig zu sein. Sie leben von diesem guten Ruf, obwohl sie keinerlei Heiligkeit in sich selber haben. Pharisäer mischen sich unter gottesfürchtige Leute und bilden sich ein, dass auch sie heilig sind.

Du kannst Mitglied einer guten Gemeinde sein und dennoch zur Hölle fahren, wenn es in deinem Leben nicht bereute Sünden gibt oder wenn du einen Groll gegen jemand anders hast. Wenn du glaubst, dass Gott all dein Lästern und deine üble Nachrede hinnehmen wird, nur weil du zu einer guten Gemeinde gehörst, dann täuschst du dich. Du wirst am Tag des Gerichts sehr überrascht sein. Vielleicht wurdest du vor langer Zeit gerettet, aber heute bist du wahrscheinlich verloren. Darum rühme dich niemals deiner Verbindung zu gottesfürchtigen Menschen.

## CHARAKTERMERKMAL 2

### **Pharisäer rühmen sich äußerlicher Gerechtigkeit**

*„Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen“ (Mt 5,20).*

Was meinte Jesus hiermit? Müssen wir mehr fasten, mehr beten und mehr an Zehnten und Opfern geben als es die Pharisäer taten?

Jesus sprach hier überhaupt nicht von *Quantität* – sondern von *Qualität*. Er sagte, dass die Qualität unserer Gerechtigkeit die Gerechtigkeit der Pharisäer weit übertreffen muss, wenn wir in das Reich Gottes eingehen wollen. In den folgenden Versen dieses Kapitels erklärt Jesus das noch genauer. Die Gerechtigkeit der Pharisäer war nur *äußerlich*. Sie rühmten sich, dass sie die Gesetze Gottes *äußerlich* hielten. Aber Jesus sagte, dass Gott nach der inwendigen Gerechtigkeit Ausschau hält – nicht nur äußerlichen Mord, sondern auch Zorn im Herzen zu meiden; nicht nur äußerlichen Ehebruch, sondern auch jegliche innere Begierde nach anderen Frauen zu meiden.

Jesus sagt, dass Zorn und sündige sexuelle Lust so ernst sind, dass eine Person wegen dieser Sünden in die Hölle kommen kann (Mt 5,22.29-30). Die meisten Christen nehmen diese innerlichen Sünden nicht ernst – weil sie Pharisäer sind. Sie rühmen sich ihres *äußerlichen* Zeugnisses vor den Menschen. Es könnte noch andere Bereiche geben, wo deine Gerechtigkeit nur äußerlich ist. *„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an“ (1Sam 16,7)*. Was andere Menschen über dein geistliches Leben denken, hat vor Gott keinen Wert. Er schaut auf deine Gedanken, Motive und Einstellungen. Rühme dich nicht deines guten Rufes vor den Menschen, wenn dein Herz unrein ist.

### CHARAKTERMERKMAL 3

#### Pharisäer mischen sich nicht unter sündige Volk

„Als das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isst euer Meister mit den Zöllnern und Sündern?“ (Mt 9,11).

Pharisäer mischen sich nur unter ihre eigene Clique von „heiligen“ Pharisäern. Sie kritisierten sogar Jesus, weil Er sich unter Sünder mischte. Hält dich deine Heiligkeit davon ab, dich unter deine unbekehrten Verwandten zu mischen? Es ist wahr, dass wir nur mit Gottes Kindern *Gemeinschaft* haben können. Aber wir können zu allen Menschen *freundlich* sein. Jesus war als „*Freund der Sünder*“ bekannt. Wenn du wie Jesus sein möchtest, musst du ein Freund der Sünder sein.

Ein Pharisäer wird nicht am Hochzeitsempfang eines unbekehrten Verwandten teilnehmen, weil er glaubt, dadurch verunreinigt zu werden. Jesus würde jedoch gerne am Hochzeitsempfang eines unbekehrten Verwandten teilgenommen haben. Er ging in die Häuser von Sündern, wo vielleicht getanzt und getrunken wurde. Er teilte das Evangelium mit diesen Sündern. Der Kontakt mit ihnen verunreinigte Ihn nicht, weil Seine Gerechtigkeit *inwendig* war. Es ist richtig, dass Er die meiste Zeit mit Seinen Jüngern verbrachte. Aber Er verbrachte auch viel Zeit im Gespräch mit Sündern. Wie können wir Sünder für den Herrn gewinnen, wenn wir zu ihnen nicht freundlich sind?

Eine gute Frage, die du dir stellen kannst, ist diese: Wie viele Menschen in deiner Gemeinde sind durch dich zum Herrn gekommen? Es kann sein, dass du schon 20 Jahre in deiner Gemeinde bist und noch keinen einzigen Menschen zu Christus gebracht hast. Glaubst du nicht, dass das etwas über dein Leben aussagt? Auch viele Ältesten haben noch nie einen Menschen zu Christus gebracht. Der Grund dafür könnte sein, dass sie Pharisäer sind. Wenn du deine pharisäische Einstellung in diesem Bereich aufrichtig anerkennst, kann Gott dich gebrauchen, um andere zu Ihm zu führen.

### CHARAKTERMERKMAL 4

#### Pharisäer sind Asketen

„Da kamen die Jünger des Johannes zu ihm und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel und deine Jünger fasten nicht?“ (Mt 9,14).

Die Pharisäer zwangen den Leuten das Fasten und Beten regelrecht auf. Sie betonten leibliche Disziplinen wie Fasten *als ein Mittel, geistlich zu werden* und sie prahlten damit. Jesus fastete sogar noch mehr als die Pharisäer. Aber Er fastete nicht, *um heilig zu sein*. Er fastete, *weil Er heilig war*. Und Jesus prahlte mit Seinem Fasten nicht wie die Pharisäer. Noch zwang Er Menschen zum Fasten – nicht als Er auf Erden war und auch heute nicht. Fasten hat nur dann einen Wert vor Gott, wenn es absolut freiwillig ist. Sonst ist es ein totes Werk.

Menschen aller Religionen praktizieren irgendeine Art von Askese wie Fasten. Manche geben sogar die sexuelle Beziehung zu ihren Frauen auf, um heilig zu sein. Aber das ist für einen Christen nicht der Weg, um heilig zu sein. Das Kennzeichen eines *vollkommenen* Menschen besteht nicht darin, dass er sich in Angelegenheiten wie Essen und Sex diszipliniert, sondern dass er seine Zunge im Zaum halten kann (Jak 3,2). Außerdem müssen wir unsere Gedanken und Augen kontrollieren.

Jesus konnte ein gutes Essen genießen. Sie nannten Ihn einen „*Fresser und Weinsäufer*“ (Lk 7,34). Sein erstes Wunder bestand darin, Wasser in Wein zu verwandeln! Das sah wie eines der unnötigsten Wunder aus, die Jesus je getan

hatte. Diese Gäste hatten schon so viel Wein getrunken; und Jesus machte noch 600 Liter Wein für eine Hochzeitsgesellschaft von vielleicht 200 Personen – das würde bedeuten, dass Er für jeden Gast drei Liter Wein machte!! Warum war das notwendig, so viel Wein für sie zu machen? Wir würden gedacht haben, dass das erste Wunder Jesu doch ein geistlicheres Wunder hätte sein sollen, wie etwa die Auferweckung eines Toten! Ein Grund, warum Jesus dieses Wunder tat, bestand darin, dass Er kam, um eine Religion von Äußerlichkeiten, welche „Rühre das nicht an, schmecke das nicht, usw.“ lehrte, niederzureißen.

Ich habe Christen (besonders in bestimmten Glaubensgemeinschaften) getroffen, die in ihren Gesprächen auf subtile Weise die Zeiten ihres Fastens erwähnen. Sie sagen dann Worte wie: „Ich möchte mit euch bloß ein kostbares Wort teilen, das mir der Herr gab, als ich vor kurzem 21 Tage lang gefastet hatte.“ Ihr Hauptpunkt ist, dich durch die Tatsache zu beeindrucken, dass sie 21 Tage lang gefastet haben. Alle anderen Worte sind nebensächlich. Jesus dagegen sagte uns, dass wir nie jemanden wissen lassen sollten, wenn wir fasten. Doch die Pharisäer rühmten sich ihres asketischen Lebensstils.

Disziplin beim Essen, Schlafen und in sexuellen Angelegenheiten hat sicherlich einen wichtigen Platz im christlichen Leben. Aber das ist ganz bestimmt keine Angelegenheit, die wir anderen mitteilen oder derer wir uns rühmen sollten.

## CHARAKTERMERKMAL 5

### **Pharisäer sind in Kleinigkeiten gegenüber anderen sehr kritisch**

*„Als das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was am Sabbat nicht erlaubt ist“ (Mt 12,2).*

Die Pharisäer wussten, dass es den Israeliten vom Gesetz her erlaubt war, Ähren zu pflücken und zu essen, wenn sie durch ein Ährenfeld gingen. Doch was sie hier in Frage stellten war, warum die Jünger diese „Arbeit“ an einem Sabbat verrichteten. Pharisäer sind in Kleinigkeiten gegenüber anderen sehr kritisch. In *Matthäus 15,2* fragten sie Jesus, warum Seine Jünger ihre Hände nicht rituellgemäß wuschen, wie es die Tradition der Ältesten verlangte. Pharisäer halten bei anderen Christen immer nach irgendeinem kleinen Punkt Ausschau, um bei ihnen etwas auszusetzen.

Wenn du ein Ältester bist und auch so handelst, dann ist es wahrscheinlich, dass deine Gemeinde voll von Pharisäern ist – weil die meisten Menschen in einer Gemeinde gewöhnlich die Gewohnheiten ihrer Ältesten entwickeln. Wir sehen das im *Buch der Offenbarung, Kapitel 2 und 3*. Wenn der Älteste jedoch frei vom Pharisäertum ist, dann ist die Chance sehr groß, dass auch die meisten Mitglieder in seiner Gemeinde frei vom Pharisäertum sein werden.

Darum würde ich zu jedem Christen sagen: Folge deinem Gemeindeältesten nicht, wenn er ein Legalist und ein Pharisäer ist. Unterordnung unter einen Ältesten ist *nur in Gemeindeangelegenheiten*, nicht jedoch in persönlichen Angelegenheiten notwendig. Ich meine damit, wenn er ankündigt, dass der Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr morgens beginnt, dann gehorche ihm und sei um 10 Uhr da. Wenn er im Gottesdienst das Lied Nr. 45 ankündigt, dann singe mit den anderen das Lied Nr. 45. Wenn er die Gemeinde bittet, sich zu erheben, dann stehe auch auf. Und wenn er alle bittet, sich hinzusetzen, dann setze dich auch hin. Das ist alles, was „Unterordnung unter einen Ältesten“ bedeutet. Aber du brauchst nicht seinem Beispiel in seinem Leben zu folgen, wenn er kein würdiges Vorbild zum Nachfolgen ist. Sonst wirst du dich auch selbst zerstören. Folge Jesus und folge nie einem legalistischen, pharisäischen Ältesten nach – egal, wer es sein mag –, sogar wenn es

der führende Älteste in deiner Gemeinde ist. Du musst dich einem Ältesten in anderen Bereichen deines Lebens *nur* unterordnen, wenn du volles Vertrauen zu ihm als einem Mann Gottes hast.

## CHARAKTERMERKMAL 6

### Pharisäer leben nach Regeln

*„Und siehe, da war ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist's erlaubt, am Sabbat zu heilen?, damit sie ihn verklagen könnten“ (Mt 12,10).*

Die Pharisäer leben nach Regeln. Sie leben nicht durch das Leben Jesu. Ihre lächerlichen Regeln lehrten, dass ein kranker Mensch am Sabbat keine Heilung suchen durfte. Viele heutige Gemeindeleiter haben auch lächerliche Regeln aufgestellt, um das Leben ihrer Herde zu erschweren. Die damaligen Pharisäer hatten Jesus diese Frage nur gestellt, *„damit sie ihn verklagen könnten“*. Dasselbe trifft auch auf viele heutige Gemeindeleiter zu, die auch schnell dabei sind, jemand anzuklagen, der irgendeine kleine Regel, die sie gemacht haben, übertritt. Gott ist im ganzen Universum der einzige Gesetzgeber (der Regeln aufstellt). Wenn du in einer Kirche für andere Regeln aufstellst, die der allmächtige Gott selber nicht gemacht hat, dann handelst du so, als wärst du Gott – und das ist *„der Geist des Antichristen“* (siehe *2Th 2,4*). Dann wirst du, wie jene Pharisäer, schließlich Satan die Hände reichen, der der *„Ankläger der Brüder“* ist (*Offb 12,10*).

Nehmen wir die Kopfbedeckung für Frauen als ein Beispiel. Die Bibel sagt, dass Frauen ihr Haupt bedecken sollten, wenn sie beten oder weissagen [prophetisch reden] (*1Kor 11,5*). Doch einige Leiter lehren, dass Frauen ihre Häupter *immer* bedecken müssen (jeden Tag 24 Stunden lang), weil sie *„ohne Unterlass beten“* sollten. Aber ihre Inkonsequenz sieht man an der Tatsache, dass sie (gemäß demselben Prinzip, *„ohne Unterlass zu beten“*) nicht darauf bestehen, dass Männer ihr Haupt immer *unbedeckt* halten müssen (und nie eine Mütze oder einen Hut tragen sollten). Ihre Inkonsequenz offenbart sich auch darin, dass sie Schwestern erlauben, nur 15 Prozent ihres Kopfes zu verschleiern (bloß den hinteren Teil ihres Haares, weil es unbequem ist, während der Hitze des Tages den ganzen Kopf zu bedecken!!). Pharisäer sind durch und durch widersprüchlich, sie sind sich aber ihrer Widersprüchlichkeit zum Glück nicht bewusst. Die einzigen Frauen, die ich gesehen habe, die ihren Kopf *vollständig* bedecken, sind einige römisch-katholische Nonnen wie die verstorbene Mutter Teresa. Ich habe festgestellt, dass fast alle anderen, die die Kopfbedeckung als ein Gesetz betonen (und andere richten, die es nicht tun), inkonsequent sind. Sie sind Heuchler und Pharisäer. Nach Gottes Absicht sollte die Kopfbedeckung bei einer Frau ein Symbol und nicht eine Regel sein. Darum verschwende ich persönlich keine Zeit, um zu kontrollieren ob jede Schwester ihren Kopf zu 100 Prozent bedeckt hat oder ob da noch einige Haarsträhnen unter dem Schleier sichtbar sind!!

Pharisäische Älteste sind bei ihren eigenen Familienangehörigen in vielen solchen Angelegenheiten nachsichtig, aber bei anderen sehr strikt. Deshalb sagte Jesus zu den Pharisäern: *„Was wirst du tun, wenn dein Esel am Sabbat in den Brunnen fällt?“* Sie sorgten sich um ihre eigenen Esel, aber nicht um einen kranken Menschen. Gemeindeleiter müssen sehr vorsichtig sein, dass sie ihre eigenen Familienangehörigen von den Regeln, die sie für andere machen, nicht freistellen.



## CHARAKTERMERKMAL 7

### **Pharisäer sind von Eifersucht und Hass motiviert**

„Da gingen die Pharisäer hinaus und hielten Rat über ihn, wie sie ihn umbrächten“ (Mt 12,14).

Der Neid in deinem Leben mag noch nicht den Punkt erreichen, dass du jemanden umbringst. Doch denke daran, dass Eifersucht und Hass die ersten Stufen zum Mord sind. Bei Kain gab es folgende Schrittfolge: Eifersucht...Hass...Mord.

Die Pharisäer waren auf Jesus eifersüchtig, weil Er viele Dinge tat, die sie nicht tun konnten. Daher war Er beim Volk viel beliebter als sie. Sogar Pilatus (der sehr wenig über Jesus wusste) konnte sehen, dass die Pharisäer Jesus nur aus Eifersucht kreuzigen lassen wollten (Mt 27,18). Wenn du auf jemanden eifersüchtig bist, wird das in deiner Sprache und in deinem Verhalten klar zutage treten.

Du kannst auf jemanden eifersüchtig sein, der besser predigen kann als du oder der Wohlstand oder geistliche Gaben hat, die du nicht hast. Dann wirst du es sehr leicht finden, einen kleinen Fehler bei ihm zu entdecken, um ihn zu kritisieren. Und du wirst dich danach sehnen, ihn auf irgendeine Weise fallen zu sehen. Die Religion der Pharisäer ist die Religion Kains.

Die Geschichte der Menschheit beginnt mit zwei Strömungen – einer *geistlichen* (Abel) und einer *religiösen* (Kain). Kains Hauptsünde war Eifersucht auf Abel. Diese zwei Ströme enden schlussendlich in Jerusalem (die wahre Kirche) und in der falschen Kirche (Babylon). Wenn wir der religiösen und mit Eifersucht erfüllten Strömung Kains folgen, werden wir am Ende ein Teil von Babylon sein – selbst wenn alle unsere Lehren evangelikal sind.

## CHARAKTERMERKMAL 8

### **Pharisäer sind misstrauisch und nehmen bei anderen Menschen das Schlimmste an**

„Aber als die Pharisäer das hörten, sprachen sie: Er treibt die bösen Geister nicht anders aus als durch Beelzebul, ihren Obersten“ (Mt 12,24).

Als Jesus einen Dämon austrieb, sagte das Volk: „Das muss der Sohn Davids (der verheißene Messias) sein“ (Mt 12,23). Aber die Pharisäer waren beunruhigt durch die Tatsache, dass Jesus etwas tat, was sie selbst nicht tun konnten. Daher nahmen sie das Schlimmste an.

Selbst wenn jemand etwas Gutes tut und es ein Segen für andere ist, werden die Pharisäer dieser Tat einen negativen Beweggrund unterstellen. Wenn aber ihre eigenen Kinder dasselbe getan hätten, würden sie damit prahlen und ihnen die besten Beweggründe unterstellen – weil die Pharisäer gegenüber ihren eigenen Familienangehörigen parteiisch, aber gegenüber anderen sehr kritisch sind. Pharisäer sind anderen gegenüber sehr misstrauisch und können nicht glauben, dass jemand etwas aus einem selbstlosen Motiv tun würde – weil sie selber so selbstsüchtig sind. Wenn du ein Pharisäer bist, wirst du bei dir selber feststellen, dass du anderen, die Gutes tun, falsche Motive unterstellst und gegenüber denen kritisch bist, die von anderen wertgeschätzt werden.

## CHARAKTERMERKMAL 9

### **Pharisäer sind in ihrer Rede sehr leichtsinnig**

*„Aber als die Pharisäer das hörten, sprachen sie: Er treibt die bösen Geister nicht anders aus als durch Beelzebul, ihren Obersten“ (Mt 12,24).*

Pharisäer reden auf leichtsinnige Weise grob und verletzend über andere und fällen mit ihren Worten Urteile über andere. Stell dir nur vor, den Sohn Gottes als „Oberhaupt der Dämonen“ zu bezeichnen!

Wie antwortete Jesus auf diese böse Kritik der Pharisäer? Jesus sagte: *„Und wer etwas redet gegen den Menschensohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet gegen den Heiligen Geist, dem wird's nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt“ (Mt 12,32).* Jesus vergab diesen Pharisäern (als Mensch). Aber Gott im Himmel vergab ihnen nicht.

Wenn wir gegen jemand sündigen, beinhaltet eine solche Sünde zwei Elemente – (1) ein horizontales Element – gegen die andere Person; und (2) ein vertikales Element – gegen Gott. Diese Person muss dir vergeben und Gott muss dir auch vergeben, wenn deine Sünde getilgt werden soll. Aber bevor Gott jemandem vergibt, muss diese Person zuerst Buße tun. Auch wenn dir ein Mensch das horizontale Element deiner Sünde vergibt, wirst du für das vertikale Element immer noch das Gericht Gottes konfrontieren, bis du Buße tust und um Seine Vergebung bittest. Nur dann, wenn einer dieser Pharisäer später zu Jesus gekommen wäre und gesagt hätte, „Herr, es tut mir leid, dass ich Dich Beelzebub genannt habe. Bitte vergib mir“, und dann Gott gebeten hätte, ihm zu vergeben, wäre seine Sünde getilgt worden, sonst nicht. Jesus warnte uns, dass *wir aus unseren Worten, die wir sprechen, am Tag des Gerichts verdammt werden (Mt 12,37).*

Hast du eine Krankheit, die trotz viel Gebet und medizinischer Behandlung nicht geheilt werden kann? Ist es möglich, dass du dem Gebot Gottes in *Psalm 105,15* „*Tastet meine Gesalbten nicht an und tut meinen Propheten kein Leid*“ ungehorsam warst? Hast du etwas Unbedachtes über einen gottesfürchtigen Bruder geredet? Vielleicht kann deshalb deine Krankheit nicht geheilt werden. Vielleicht hast du über einen Bruder unbedacht geurteilt, der zehntausendmal heiliger ist als du, und der zehntausendmal mehr für Gott getan hat als du. Nur Buße und eine Entschuldigung gegenüber dieser Person werden dir Heilung bringen.

## CHARAKTERMERKMAL 10

### **Pharisäer vernachlässigen ihre familiären Verpflichtungen im Namen der Religion**

*„Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot um eurer Satzungen willen? Denn Gott hat geboten: ‚Du sollst Vater und Mutter ehren; wer aber Vater und Mutter flucht, der soll des Todes sterben.‘ Aber ihr lehrt: Wer zu Vater oder Mutter sagt: Eine Opfergabe soll sein, was dir von mir zusteht, der braucht seinen Vater nicht zu ehren. Damit habt ihr Gottes Gebot aufgehoben um eurer Satzungen willen“ (Mt 15,1-9).*

Die Pharisäer setzten das Gebot, die Eltern zu ehren, außer Kraft, indem sie lehrten, dass ein Mensch seine bedürftigen Eltern nicht zu unterstützen brauchte, wenn er das Geld in den Gotteskasten des Tempels gelegt hatte. Lasst den armen Vater krank sein und sterben, weil sein „heiliger“ Sohn sein Geld für die missionarische Arbeit gegeben hat!!

Ein Pendant dazu in der heutigen Zeit könnte etwa so aussehen: Der Pharisäer würde zu seiner Frau sagen: *„Ich muss heute Abend zu einer Gemeindeversammlung*

gehen. Daher kann ich dir leider bei der Hausarbeit nicht helfen“. Oder er könnte morgens mit seiner Bibel am Tisch sitzen und die Stiftshütte studieren (in 2Mo 25) und Gott bitten, zu ihm zu sprechen, während seine Frau sich abmüht, die Kinder für die Schule fertig zu machen, das Frühstück für sie vorzubereiten und nach dem schreienden Baby zu schauen. Der Herr wird versuchen, diesem Pharisäer Folgendes zu sagen: „Mach deine Bibel zu, und vergiss dein Studium über die Stiftshütte, geh hin und hilf deiner Frau in der Küche!“ Aber er kann Gott nicht hören, weil seine pharisäerhaften Ohren für die Stimme Gottes taub geworden sind.

Ein großer Teil unserer Geistlichkeit besteht darin, für irgendeine Arbeit, die Zuhause getan werden muss, Verantwortung zu übernehmen. „Wenn aber jemand die Seinen, besonders seine Hausgenossen, nicht versorgt, hat er den Glauben verleugnet und ist schlimmer als ein Heide“ (1Tim 5,8).

## **CHARAKTERMERKMAL 11**

### **Pharisäer sind schnell beleidigt**

„Da traten seine Jünger zu ihm und fragten: Weißt du auch, dass die Pharisäer an dem Wort Anstoß nahmen, als sie es hörten? Aber er antwortete und sprach: Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, die werden ausgerissen. Lasst sie [allein]...“ (Mt 15,12-14).

Als Jesus die Pharisäer wegen der Lehre, die Eltern zu entehren (wie wir oben gesehen haben) zurechtwies, waren sie beleidigt. Pharisäer sind durch ein Wort des Tadels oder der Korrektur, das Gott ihnen durch einen älteren Bruder geben mag, leicht beleidigt. Eine der *Kindergartenlektionen* im Leben eines Christen besteht darin, den Sieg über das „Beleidigt werden“ zu erreichen. Es gibt keine Hoffnung, dass du je vom Pharisäertum frei werden wirst, wenn du nicht danach trachtest, vom „Beleidigt werden“, wenn du korrigiert wirst, völlig frei zu werden.

Ich kenne Menschen, die einst in unserer Kirche waren und durch eine Zurechtweisung, die sie erhielten, so beleidigt waren, dass sie die Kirche verließen. Sie wandern heute in der Wildnis herum und die Gefahr ist groß, dass sie auf ewig verloren gehen. Ich kann dir versichern, dass auch du, wie die Pharisäer, auf dem Weg zur Hölle sein könntest, wenn du an einer Zurechtweisung, die du erhalten hast, Anstoß genommen hast.

„Lasst sie allein...“ sagte Jesus zu Seinen Jüngern. Wir sollten den beleidigten Pharisäern nicht nachgehen, um sie zurück in die Kirche zu bringen. Wir müssen dem Herrn gehorchen und sie allein lassen. Wenn sie Buße tun, dann können sie zurück zum Herrn und zur Gemeinde kommen – sonst nicht.

## **CHARAKTERMERKMAL 12**

### **Pharisäer sind geistlich blind**

„Lasst sie, sie sind blinde Blindenführer! Wenn aber ein Blinder den andern führt, so fallen sie beide in die Grube“ (Mt 15,14).

Pharisäer sind große Bibelgelehrte. Aber sie sind geistlich blind und daher haben sie auch keine Offenbarung über geistliche Wirklichkeiten. Und wenn solche blinden Führer andere blinde Menschen leiten, „werden sie selbst und die ihnen folgen in die Grube (Hölle) fallen“ (Mt 15,14).

Folge nie einem blinden Mann. Stelle sicher, dass dein Gemeindeleiter/Ältester ein Mann mit geistlicher Vision ist, der Gottes Volk liebt. Mangel an Liebe bewirkt

geistliche Blindheit und bringt Prediger hervor, die auf eine Weise predigen, die Menschen *verdammt*. Ein Mann, der Jesus liebt, sieht den Herrn so klar, dass er Jesus in seinen Predigten erhöhen und Ihn dir zeigen kann. Einem solchen Leiter solltest du folgen und dich danach sehnen, ihm ähnlich zu werden.

### **CHARAKTERMERKMAL 13**

#### **Pharisäer sind Heuchler**

*„Da fing er [Jesus] an und sagte zuerst zu seinen Jüngern: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, das ist die Heuchelei“ (Lk 12,1).*

Das Wort „Heuchler“ ist in Wirklichkeit ein griechisches Wort und bedeutet „Schauspieler“. Wenn du im ersten Jahrhundert nach Griechenland gekommen wärst und Leute gefragt hättest, wo all die Heuchler sind, würde man dir geantwortet haben: „Im Theater“. Die Heuchler betreten dort die Bühne und führen ein paar Stunden lang ihre Heuchelei (Schauspielerei) auf, und dann gehen sie nach Hause, um ihr ganz normales Leben zu führen.

In einem Hollywood-Spielfilm kann ein Mann Johannes den Täufer spielen und für eine kurze Zeit sehr heilig agieren, weil er ein erfahrener Schauspieler ist. Aber in seinem echten Leben kann er ein Ehebrecher oder ein Trunkenbold sein.

Heute findet man die meisten Schauspieler (Heuchler) in den Kirchen, wo sie am Sonntagmorgen auch für ein paar Stunden ihre „Rolle“ spielen. In dieser Zeit veranstalten sie jeden Sonntag eine große Schau damit, den Herrn zu preisen. Aber wenn man sie während der Woche zu Hause beobachtete, würde man bald feststellen, dass sie am Sonntagmorgen nur eine Theaterrolle gespielt haben. In ihrem normalen Leben preisen sie Gott *nicht*, sondern sie beklagen sich, sie murren, tratschen und streiten miteinander.

Bist du auch so – bei den Gottesdiensten führst du anderen ein Schauspiel vor, aber an deiner Arbeitsstelle und Zuhause bist du ein ganz anderer Mensch?

### **CHARAKTERMERKMAL 14**

#### **Pharisäer versuchen andere in ihren Worten zu fangen**

*„Da traten Pharisäer zu ihm und versuchten ihn und sprachen: Ist's erlaubt, dass sich ein Mann aus irgendeinem Grund von seiner Frau scheidet?“ (Mt 19,3).*

Pharisäer versuchen Menschen in ihren Aussagen zu fangen, um sie vor anderen anzuklagen.

Sie mögen dir sogar Fragen stellen, um dich zu versuchen und um dir ein Bein zu stellen. In *Matthäus 22,15* lesen wir: *„Da gingen die Pharisäer hin und hielten Rat, wie sie ihn in seinen Worten fangen könnten“* (siehe auch *Lk 11,54*).

Ich habe ähnliche Erfahrungen gemacht. Manchmal haben mich Christen von anderen Gemeinden (die durch meine Predigt überführt wurden und mich dann anklagen wollten, dass ich Irrlehren predige) besucht, und mir Fragen gestellt, um mich in irgendeinem Wort, das ich sagen mag, zu fangen. Sie sind nicht daran interessiert, in ihrem Leben von Sünde befreit zu werden, sondern nur, um bei anderen einige Fehler zu finden. Das ist genau wie die Pharisäer waren. Sie rissen Jesu Worte aus dem Zusammenhang und beschuldigten Ihn der Irrlehre. Auch die Pharisäer von heute haben meine Worte auf ähnliche Weise verdreht.

Wenn wir jemanden lieben, werden wir allem, was er/sie sagt, immer die beste Auslegung einräumen. Wir werden sagen: „Vielleicht habe ich ihn bloß missverstanden. Vielleicht hat er nur gescherzt“, usw. Ein Pharisäer wird jedoch jemand anders nie mit einer solchen Nachsicht behandeln. Von Jesus heißt es: „*Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören*“ (Jes 11,3). Das ist das Beispiel, dem jeder gottesfürchtige Mensch folgen wird.

## **CHARAKTERMERKMAL 15**

### **Pharisäer sind hartherzige Menschen**

*„Dies Volk ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir“ (Mt 15,8).*

Das Herz der Pharisäer ist hart, weil es *von Gott weit entfernt ist*. Wenn du Butter ganz nahe ans Feuer legst, wird sie sofort schmelzen. Aber wenn du sie ins Gefrierfach legst, wird sie hart. Sie kann sogar so hart wie ein Stein werden, sodass du einen Meisel brauchst, um sie zu zerkleinern. So ähnlich ist das Herz eines Pharisäers. Gott ist ein Feuer und wenn du ganz nahe bei Ihm lebst, wird dein Herz immer weich sein. Sogar Felsen schmelzen in der Gegenwart Gottes.

Wenn du hart zu anderen bist, dann kannst du sicher sein, dass du weit von Gott entfernt lebst. Die Pharisäer waren hart zu anderen, weil sie tausende von Kilometern von Gott entfernt waren. Pharisäer ehren Gott mit ihren Lippen und singen wunderschöne Loblieder: „*Du bist würdig, o Gott*“, usw. Aber sie richten sich selber nicht. Eine Person, die auf Gott hört, wird stets sich selber und nie andere richten – das ist ein Kennzeichen eines Menschen, der ein weiches Herz hat.

Ich habe jedoch Folgendes beobachtet: Obwohl Pharisäer gegenüber anderen Menschen sehr hart sind, sind viele gegenüber ihren eigenen Familienmitgliedern sehr weich. Sie stellen für andere Regeln auf, werden diese Regeln ihren Familienmitgliedern aber nicht aufbürden. Sie sind voller Parteilichkeit und Heuchelei.

Wir müssen Überzeugungen haben. Ich habe meine eigenen Überzeugungen in Bezug auf das, was ich mir zu besitzen oder zu tun erlaube. Aber ich zwingte meine Überzeugungen anderen in Angelegenheiten, worüber die Heilige Schrift schweigt, nicht auf. Ich sage Menschen nicht, ob sie einen Fernseher haben sollen oder nicht. Ich glaube, dass ein Computer, der mit dem Internet verbunden ist, viel gefährlicher als ein Fernseher ist. Ich warne Menschen vor den Gefahren, die beide Geräte haben. Aber ich stelle für andere keine Regeln auf wie es die Pharisäer taten. Ich kenne Pharisäer, die zu anderen gesagt haben, so sollten niemals solche Geräte besitzen, die aber später alles zurücknehmen mussten, als sie sich selber gezwungenermaßen Computer kauften.

## **CHARAKTERMERKMAL 16**

### **Pharisäer können lauten Lobpreis in der Öffentlichkeit nicht wertschätzen**

*„Als aber die Hohepriester und Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder, die im Tempel schrien: Hosianna dem Sohn Davids!, entrüsteten sie sich“ (Mt 21,15).*

Pharisäer sind beunruhigt, wenn Menschen ihre Stimme erheben und den Herrn laut preisen. Sie glauben, dass Ehrfurcht vor Gott verlangt, dass Sein Volk in Seiner Gegenwart still oder zumindest in seinem Lobpreis zurückhaltend ist. Jesus jedoch war vom lauten Schreien der Kinder begeistert, die Gott die Ehre gaben, weil

Ihn das an den Himmel erinnerte! Der Himmel ist ein Ort, wo Gott laut und andauernd gepriesen wird – zeitweise so laut wie ein Donner (*Offb 19,6*). Wir haben diese Lautstärke in unseren Versammlungen noch nicht erreicht. Aber das ist unser Ziel. Pharisäer wären sogar beunruhigt, wenn jemand als Reaktion auf das, was er in einer Predigt gehört hat, ein „Amen“ oder „Halleluja“ ausruft. Sie würden sich umschaun, um zu sehen, wer es gewesen ist. Sie glauben, dass solche Rufe in einer Gemeindeversammlung nicht angebracht sind. Sie glauben, dass in der Versammlung alle so sitzen sollten, als wären sie auf einer Beerdigung. Wenn man sie beim Singen beobachtet, könnte man meinen, dass sie noch nie gehört haben, dass Jesus von den Toten auferstanden ist!!

## CHARAKTERMERKMAL 17

### Pharisäer haben Erkenntnis ohne Gehorsam

*„Auf dem Stuhl des Mose sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer. Alles nun, was sie euch sagen, das tut und haltet; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht handeln; denn sie sagen's zwar, tun's aber nicht“ (Mt 23,2-3).*

In *Matthäus 23* deckt Jesus mehr Kennzeichen der Pharisäer auf als wir in irgendeinem anderen Kapitel der Bibel finden. *Matthäus 23* ist ein Kapitel, das im krassen Gegensatz zu *1. Korinther 13* steht. Vom Gesetz geleitet zu werden ist das Gegenteil davon, von göttlicher Liebe durch den Heiligen Geist geleitet zu werden. Wenn wir daher aus Pharisäertum und Legalismus heraus und in ein Leben von göttlicher Liebe hineingeführt werden möchten, müssen wir *Matthäus 23* sorgfältig studieren.

Die Pharisäer saßen auf dem Stuhl des Mose. Das bedeutete, dass sie auf Bibelschulen gegangen waren, ihre Dokortitel erlangt und eine Menge richtiges Wissen hatten. Jesus sagte Seinen Jüngern sogar, dass sie *alles* tun sollten, was die Pharisäer lehrten. So muss das, was die Pharisäer gelehrt haben, richtig gewesen sein. Aber sie gehorchten dem, was sie als richtig erkannten, nicht.

Erkenntnis ist sehr nützlich, aber sie kann auch sehr gefährlich sein. Nur Erkenntnis gekoppelt mit Gehorsam bringt geistliches Leben hervor. Erkenntnis ohne Gehorsam bringt jedoch geistlichen Tod. Es ist besser überhaupt *keine* Erkenntnis zu haben als sie zu haben und doch nicht zu gehorchen. Erkenntnis kann mit der Nahrung, die wir essen, und die Verdauung mit dem Prozess des Gehorsams verglichen werden. Nur wenn die Nahrung verdaut wird, kann sie ein Teil unseres Leibes werden. Reis und Curry werden zu Fleisch und Knochen – das ist ein Wunder, das nicht geringer ist als Wasser in Wein zu verwandeln. Und unser Körper vollbringt dieses Wunder jeden Tag!!

Aber wenn die Nahrung, die wir zu uns nehmen, nicht verdaut wird, kann sie uns töten – weil unverdaute Nahrung in unserem Bauch verdirbt und uns krank macht. Hast du bemerkt, dass, wenn du dich übergibst, das Essen, das aus deinem Magen hochkommt, stinkt und scheußlich schmeckt? Es mag ein köstliches Curry-Hähnchen gewesen sein, als du es gegessen hast. Aber es hatte einen ganz anderen Geschmack, nachdem du es erbrochen hast. Dasselbe passiert auch, wenn wir Wissen anhäufen und nicht gehorchen. Das ist auch der Grund dafür, warum so viele Christen geistlich „stinken“. Die am meisten stinken sind die, die ein Maximum an Erkenntnis, aber ein Minimum an Gehorsam haben. So sind die Pharisäer. Doch die traurige Tatsache dabei ist, dass sie es selbst nicht merken, dass sie stinken. Eine geistliche Person kann diesen Gestank jedoch sehr schnell riechen. Ein geistlicher Mensch kann einen Pharisäer schon nach einem fünfminütigem Gespräch mit ihm erkennen. Ihre Augen sind entweder hochmütig oder voller Ehebruch (*Spr 6,17; 2Pt 2,14*). Viele Frauen, die in ihren unbekehrten

Tagen ein lockeres Leben geführt haben, reinigen ihren Geist nach ihrer Bekehrung nicht vollständig. Das Ergebnis ist, dass sie 20 Jahre nach ihrer Bekehrung immer noch mit ihren Augen flirten. Ich sage zu allen jungen Männern: Haltet euch von solchen Schwestern fern.

## CHARAKTERMERKMAL 18

### Pharisäer praktizieren nicht, was sie predigen

*„Alles nun, was sie euch sagen, das tut und haltet; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht handeln; denn sie sagen's zwar, tun's aber nicht“ (Mt 23,3).*

Dieser Vers steht im Gegensatz zu *Apostelgeschichte 1,1*, wo es von Jesus heißt, dass Er „(zuerst) *tat und* (dann) *lehrte*“. Die Pharisäer lehrten, aber sie taten es nicht. Sie praktizierten nicht, was sie lehrten. Jesus jedoch tat zuerst und predigte nur, was Er bereits getan hatte!! Das sind zwei gegensätzliche Geister. Menschen, die den Geist der Pharisäer haben, werden die Hurenkirche Babylon bauen. Und Menschen, die den Geist Christi haben, werden Jerusalem, die Brautgemeinde, bauen.

Jesus predigte nie etwas, was Er nicht zuerst praktiziert hatte. Was meint ihr, wie lange brauchte Jesus um die *Bergpredigt* vorzubereiten (*Mt 5, 6 und 7*) – die beste Predigt, die je gehalten worden ist? Er brauchte 30 Jahre, um diese Predigt vorzubereiten. Sie kam aus Seinem Leben und nicht nur aus Seinem Verstand.

Wenn du eine Predigt hältst, die du von jemandem gehört hast, dann kommt sie nur aus deinem Verstand. Es ist bloßes Wissen. Darin ist weder Leben noch Salbung. Wenn du so predigen willst, wie Jesus predigte, dann musst du zuerst das Wort Gottes leben und es erst dann predigen. Manche Leute haben mich gefragt: „Bruder Zac, darf ich deine Predigt in meinem Dienst halten?“ Darauf antworte ich ihnen: „Ja, wenn ihr sie zuerst selber im Leben angewandt habt und dann ehrlich gesteht, woher ihr sie erhalten habt.“ Gott sagt: *„Sie sagen denen, die des Herrn Wort verachten: Es wird euch wohlgehen -, und allen, die nach ihrem verstockten Herzen wandeln, sagen sie: Es wird kein Unheil über euch kommen. Aber wer hat im Rat des Herrn gestanden, dass er sein Wort gesehen und gehört hätte? Wer hat sein Wort vernommen und gehört? Ich sandte die Propheten nicht und doch laufen sie; ich redete nicht zu ihnen und doch weissagen sie“ (Jer 23,17-18.21).*

Wenn du die Predigt eines anderen gibst, ohne sie selbst im Leben anzuwenden oder Menschen nicht sagst, woher du sie bekommen hast, dann suchst du bloß deine eigene Ehre. Das ist eine gefährliche Angewohnheit und kann für dich den geistlichen Tod bringen, denn Gott hat gesagt: *„Siehe ich will an die Propheten, spricht der Herr, die mein Wort stehlen einer vom andern... und die ihr eigenes Wort führen und sprechen: ‚Er hat's gesagt‘“ (Jer 23,30-31).*

Ungefähr 30 Jahre lang habe ich nun mein Bestes versucht, um sicherzustellen, dass ich nur das predige, was ich zuerst in meinem Leben praktiziert habe. Ich möchte euch ein Beispiel geben: Ich habe nie irgendwo gepredigt und Menschen aufgefordert, als Missionare nach Nordindien zu gehen. Warum habe ich das nicht getan, wenn Hunderte von Missionaren in Nordindien gebraucht werden? Nur weil ich selber nie als Missionar in Nordindien gelebt habe.

Nun hört, was ich jetzt sagen werde und seht, ob das nicht die Wahrheit ist: *Fast alle Leiter der evangelikalen Missionsgesellschaften Indiens leben im bequemen Südindien, und fordern andere auf, als Missionare nach Nordindien zu gehen.* Diese Leiter schicken ihre Kinder auf gute Schulen und Colleges in Südindien. Aber sie sagen ihren Missionaren, die in abgelegenen Dörfern Nordindiens ihren Dienst tun (wo es keine Schulen gibt), dass sie ihre Kinder in weit entfernte Internate schicken

sollten. Ich bin nicht hier, um diese Leiter zu richten, denn Gott ist ihr Richter. Aber ich sage dies, dass ich ihrem Beispiel *niemals* folgen werde. Ich wäre ein Pharisäer, wenn ich so predigen würde wie sie, weil ich dann andere auffordern würde, etwas zu tun, was ich selbst nicht tue. Nur jemand, der in Nordindien gelebt und seine Kinder dort unter schwierigen Umständen aufgezogen hat, hat das Recht, andere aufzufordern, dasselbe zu tun.

Predige nie von über etwas, was du selbst nicht getan hast. Versuche nicht Eltern, die Kinder im Teenageralter haben, Rat zu geben, wie man Teenager erzieht, wenn du selber noch keine Teenager richtig aufgezogen hast. Das wäre genauso dumm, wie wenn ein Junggeselle Eltern sagen würde, wie man Kinder erziehen soll. Oft können wir andere Menschen segnen, indem wir für sie beten und unseren Mund halten, wenn es darum geht, ihnen irgendeinen Rat zu geben.

Kannst du jemanden Chemie beibringen, ohne vorher Chemie studiert zu haben? Nein. Wenn du einen College- oder Universitätsabschluss in Englisch hast, dann kannst du nur Englisch unterrichten. Das ist so eine einfache Wahrheit, die jeder Lehrer kennt. Aber Pharisäer verstehen selbst eine so einfache Wahrheit nicht.

## CHARAKTERMERKMAL 19

### **Pharisäer legen anderen Menschen schwere Lasten auf**

*„Sie binden schwere und unerträgliche Bürden und legen sie den Menschen auf die Schultern; aber sie selbst wollen keinen Finger dafür krümmen“ (Mt 23,4).*

Pharisäer geben den Anschein, geistlich zu sein, indem sie anderen Menschen hohe moralische Maßstäbe predigen, aber diesen Maßstäben selber nicht folgen.

Ich erinnere mich an eine Jugendfreizeit vor vielen Jahren, an der ich einer der beiden Redner war. Der andere Redner predigte, dass jeder 10 Prozent seiner *Zeit* Gott geben sollte (so wie das Zahlen des Zehnten). Damit meinte er, dass jedermann jeden Tag 2 Stunden und 24 Minuten im Gebet und mit Bibellesen verbringen sollte. In der darauf folgenden Fragestunde fragte mich ein junger Mann, ob ich mit dieser Lehre einverstanden war. Ich sagte, dass ich nicht damit einverstanden wäre; und dann fragte ich den anderen Redner öffentlich: „Bruder, verbringst du jeden Tag 2 Stunden und 24 Minuten mit Bibellesen und Gebet?“ Er antwortete verlegen mit „Nein“. Jeder sah dann, dass er ein heuchlerischer Pharisäer war, der anderen schwere Lasten aufbürdete, die er selbst nicht tragen wollte. Das ist nur *ein* Beispiel.

Es gibt Menschen, die andere auffordern, Gott 10 Prozent von ihrem Geld zu geben, die aber selbst nicht den Zehnten von ihrem Bruttoeinkommen geben. Sie sind heuchlerische Pharisäer. Die christliche Welt ist voll von pharisäischen Predigern, die anderen Menschen unmögliche Maßstäbe auferlegen, denen sie in ihrem Leben selber nicht gerecht werden. Das sind Prediger, die Babylon bauen und die das Werk Gottes zerstören. Sie gebrauchen Gottes Wort, um Menschen zu beschweren, statt sie zu segnen.

Ich liebe die „*Message*“-Übersetzung von Matthäus 23,4, die wie folgt lautet: „*Anstatt euch Gottes Wort als Speise und Trank zu geben, damit ihr euch an Gott erquicken könnt, verpacken sie es mit endlosen Regeln und beladen euch wie Lasttiere. Sie haben Gefallen daran, zu sehen, wie ihr unter der Last taumelt und sie denken nicht daran, einen Finger zu rühren, um euch zu helfen.*“

Solche Prediger behandeln Gottes Kinder wie Esel, die schwere Lasten tragen sollen. Dieselbe Botschaft der Bibel kann auf zwei verschiedene Arten gepredigt werden – als eine *Last* oder als ein *Segen*. Es hängt alles vom Prediger ab.



Wegen dieser pharisäischen Prediger haben es Jugendliche heute satt, Gemeindeversammlungen zu besuchen. Jesus predigte aus demselben Alten Testament, aus dem diese Pharisäer predigten. Doch Er befreite die Menschen mit diesen Schriften, wogegen die Pharisäer die Menschen mit denselben Schriften mit immer dickeren Ketten fesselten. Dasselbe geschieht, wenn Pharisäer heute in unseren Kirchen predigen.

## CHARAKTERMERKMAL 20

### Pharisäer trachten nach Ehre von Menschen

*„Alle ihre Werke aber tun sie, damit sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quasten an ihren Kleidern groß“ (Mt 23,5).*

Jesus sagte, dass die Pharisäer an den Straßenecken stehen und laut beten würden (Mt 6,1). Jesus hat hier offensichtlich übertrieben – aber mit einer Absicht. Er war ein großer Meister im Übertreiben, wenn es darum ging, einen wichtigen Punkt hervorzuheben. Er sprach von Menschen, die einen Balken im Auge haben und die Kamele verschlucken! In dieser Angelegenheit, einen Punkt zu übertreiben, war ich ebenfalls bestrebt, dem Beispiel Jesu zu folgen, um einen Standpunkt klarzumachen. Wir sollten niemals übertreiben, *wenn wir einen Bericht abgeben*. Wir sollten nicht sagen: „Es kamen 200 Menschen zu meiner Versammlung, wenn es nur 150 waren!“ Aber die Art von Übertreibung, die Jesus benutzte, um eine Sache auf einen Punkt zu bringen, ist sehr hilfreich.

Jesus sprach einmal über Pharisäer, die beteten, um Ehre von Menschen zu bekommen. Haben wir nicht alle schon einmal öffentlich gebetet, um Ehre von anderen zu bekommen? Wir haben oft hingehört, ob jemand während unseres Gebets ein „Halleluja“ oder ein „Amen“ zu unserem Gebet sagen würde. Das ist Pharisäertum, weil wir dann zu Menschen und nicht zu Gott gebetet haben. Wir müssen uns von dieser Sünde reinigen.

Prediger können für ihre eigene Ehre predigen. Ich richte mich selbst nach jeder Predigt, um zu sehen, ob ich bestrebt war, Gott oder den Menschen zu gefallen, und um zu sehen, wo ich die Qualität meiner Predigt verbessern kann. Jeder Koch ist bemüht, die Qualität seines Kochens zu verbessern. Doch leider sind nur wenige Prediger darauf bedacht, die Qualität ihrer Predigt zu verbessern. Deshalb ist es so langweilig, diesen Predigern zuzuhören. Sie sind so eingebildet, dass sie glauben, vollmächtige, gesalbte Predigten zu geben. Sie fragen nicht einmal ihre Ehefrauen, was diese über ihre Predigten denken. In all den vergangenen Jahren war ich ständig bestrebt, mein Predigen zu verbessern, weil ich auf dieselbe fesselnde Art und Weise wie Jesus, und mit demselben Feuer und derselben Leidenschaft, die Er hatte, predigten möchte.

Es gibt auch noch andere Bereiche in unserem Leben, wo wir Ehre von Menschen suchen. Du schreibst vielleicht einen Bericht über deine Arbeit, nicht um Gott die Ehre zu geben, sondern um andere Menschen mit dem, was du für Gott tust, zu beeindrucken. In unsern Gemeinden haben wir seit Beginn im Jahre 1975 nie einen Bericht oder ein Foto von unserer Arbeit an irgendjemanden irgendwo in der Welt versandt. Wir hielten es für ausreichend, dass Gott von unserer Arbeit wusste.

Nach der Ehre von Menschen zu streben ist eine der Sünden, über die in den meisten Kirchen nie gesprochen wird. Nach Ehre zu streben macht einen Menschen zu einem Pharisäer. Ein Pharisäer wird immer nur *Babylon* bauen. Um eine wahre Gemeinde unseres Herrn Jesus Christus zu bauen, müssen wir uns selber von jeglichem Streben nach Ehre von Menschen reinigen.

## CHARAKTERMERKMAL 21

### **Pharisäer glauben, dass sich Heiligkeit im Kleidungsstil ausdrückt**

*„Sie machen ihre Gebetsriemen (kleine Kästchen mit Bibelversen an die Stirn gebunden) breit und die Quasten an ihren Kleidern groß“ (Mt 23,5).*

Ein anderes Merkmal der Pharisäer besteht darin, dass sie sich der „Heiligkeit“ ihrer Kleidung rühmen. Gott hatte den Israeliten befohlen, Quasten (ein Bündel von losen Fäden, die an einem Ende zusammengebunden waren und am anderen Ende lose herunterhängen) an den Zipfeln ihrer Oberkleider mit einer blauen Schnur zu befestigen – um sie jedes Mal, wenn sie diese Quasten sahen, an Gottes Gebote, die vom Himmel kamen, zu erinnern (4Mo 15,38).

Die Pharisäer machten ihre Quasten etwas länger als sie bei den anderen waren. Sie konnten sich dann rühmen, dass ihre Quasten ca. 15 cm lang, die der anderen aber nur ca. 7,5 cm lang waren – ein Beweis dafür, dass sie heiliger waren!!

Auch heute gibt es viele Pharisäer, die sich der „heiligen“ Kleider, die sie tragen rühmen!! Jemand gab mir einmal ein sehr farbenfrohes Hawaiiemhd. Was würdest du von mir denken, wenn du mich in diesem Hemd sähest? Es würde einige Christen schockieren. Das würde ihr Pharisäertum offenbaren. Wir haben so viele Vorstellungen, die den Vorstellungen Christi völlig entgegengesetzt sind – weil wir nicht genügend über die Heilige Schrift nachdenken. Wir fürchten uns davor, was andere Menschen über uns denken werden, wenn wir ein Hemd mit einer bestimmten Farbe tragen. Aber Jesu Heiligkeit lag nicht in Seiner Kleidung.

Pharisäer beobachteten andere Menschen genau, um zu sehen, was sie tragen – Kleider, Schuhe, Ohrringe usw. –, um etwas zum Kritisieren zu finden. Sie haben für solche Dinge Augen wie ein Adler.

Jesus sprach zwar auch *gegen* „feminine (griechisch *malako*) Kleider“ für Männer (Mt 11,8). Und der Heilige Geist ermahnt Frauen, sich „anständig, keusch und einfach“ zu kleiden (1Tim 2,9; 1Pt 3,3). Außer diesen Gründen erkennt man Heiligkeit nicht an den Kleidern, die wir tragen. Heiligkeit ist in erster Linie etwas Inwendiges.

## CHARAKTERMERKMAL 22

### **Pharisäer lieben Positionen und Ehrentitel**

*„Und wie sie es lieben, bei Festessen am Kopfende des Tisches auf dem Ehrenplatz zu sitzen und in der Synagoge auf den besten Plätzen! Sie genießen die Beachtung, die ihnen auf der Straße zuteilwird. Besonders gern mögen sie es, wenn man sie mit ‚Rabbi‘ anredet. Lasst euch niemals ‚Rabbi‘ nennen. Ihr habt nur einen Meister, und ihr alle seid gleich, wie Brüder und Schwestern“ (Mt 23,6-8/Neues Leben).*

Pharisäer lieben die Ehre, Ältteste in einer Gemeinde zu werden. Und pharisäische Ehefrauen von Ältesten sind auch stolz auf die Ehre, die ihrem Mann zukommt. Wenn du auch nur einen Hauch von Stolz darüber empfindest, dass du ein Älttester in der Gemeinde bist oder dein Mann ein Älttester ist, dann bist du bestimmt ein Pharisäer ersten Ranges. Solche Ältteste können nur Babylon bauen. Es gibt keinen Unterschied zwischen den damaligen Pharisäern, die es liebten, „Rabbi“ genannt zu werden und den Pharisäern von heute, die es lieben, mit „Pastor“, „Hochwürden“, „Erzbischof“, „Vater“ und mit all den anderen lächerlichen Titeln, die christliche Leiter für sich in Anspruch genommen haben, bezeichnet zu werden. Sogar wenn du dich einen „Bruder“ – aber mit einem „B“ in Großbuchstaben – nennst, kannst du diesen Geist in dir haben. Solche Pharisäer lieben es bei öffentlichen

Versammlungen vorne auf der Bühne zu sitzen, um als „Pastoren“ erkannt zu werden.

Vor einigen Jahren erhielt ich von einem Bibelseminar in den USA einen Brief, in dem mir wegen meines Internetdienstes und all der Bücher, die ich geschrieben hatte, eine Ehrendoktorwürde angeboten wurde. Sie baten mich, einfach ein Formular auszufüllen und es an sie zurückzuschicken. Ich habe nie darauf geantwortet. Würde Jesus an der Verleihung einer Ehrendoktorwürde interessiert gewesen sein? Sicherlich nicht.

Der obige Bibelabschnitt fährt mit den Worten fort: *„Lasst euch niemals ‚Rabbi‘ nennen. Ihr habt nur einen Meister, und ihr alle seid gleich, wie Brüder und Schwestern. Und bezeichnet niemanden hier auf der Erde als ‚Vater‘, denn nur Gott im Himmel ist euer geistlicher Vater. Lasst euch auch nicht ‚Lehrer‘ nennen, denn es gibt nur einen Lehrer, und das ist der Christus. Der Größte unter euch muss den anderen dienen. Diejenigen jedoch, die sich über die anderen stellen, werden gedemütigt werden, und die, die demütig sind, werden erhöht“ (Mt 23,8-12/NLB).*

Viele Gläubige in unseren Gemeinden haben versucht, mich dazu zu bringen, Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen. Sie baten mich, ihnen zu sagen, was sie tun sollten. Ich lehne es ab, ihnen zu sagen, was sie zu tun haben. Ich mache ihnen Vorschläge und sage ihnen dann: „Nun geh hin und frage Gott, ob du das, was ich dir gesagt habe, tun sollst oder nicht. Wenn Er dir diesbezüglich keinen Frieden gibt, dann verwirf meinen Ratschlag und tue das, was Gott dir sagt. Christus muss dein einziger Leiter sein.“

Es gibt viele Gemeindeleiter, die auf diesem Gebiet der Lehre Christi nicht folgen, die es aber lieben, den Menschen zu sagen, wie sie ihr Privatleben führten sollten. Solche Älteste sind Pharisäer, die Babylon bauen. Sie sind selber unter dem Gesetz und bringen auch die Herde unter das Gesetz. Sie kennen die Freiheit im Geist nicht, weil sie Titel, Positionen und Ehre lieben.

## **CHARAKTERMERKMAL 23**

### **Pharisäer verderben andere**

*„Wehe euch, ihr Pharisäer und Schriftgelehrten! Ihr seid Heuchler! Durch euch wird anderen der Zugang in die neue Welt Gottes versperrt. Ihr selbst geht nicht hinein, und die hinein wollen, hindert ihr daran“ (Mt 23,13-14/Hoffnung für alle).*

Aufrichtige, junge Menschen, die zum Glauben kommen, werden von den pharisäischen Leitern zerstört. Diese jungen Menschen mögen, als sie zuerst bekehrt wurden, einen Eifer, Sünde zu überwinden und für Gott zu leben, gehabt haben. Doch dann sehen sie ihre Leiter wie Filmschauspieler auf großen Bühnen stehen und predigen und von den Menschen viel Geld „in Jesu Namen“ einsammeln und es dann benutzen, um in ihrem Privatleben wie Filmschauspieler zu leben.

Auf diese Weise bekommen diese Jugendlichen, die darauf aus waren, Jesus nachzufolgen und so wie Er zu leben, den Wunsch, auch so zu leben wie diese berühmten Prediger. Und sie bilden sich ein, dass auch sie eines Tages berühmt werden und wie Filmschauspieler leben können, wenn sie treu sind. So verderben diese Pharisäer diese jungen Menschen und hindern sie daran, Jesus nachzufolgen und ins Reich Gottes zu kommen.

Den Jugendlichen fehlen heute gute Vorbilder, denen sie folgen können. Leider kann heute kaum ein Prediger wie Paulus sagen: *„Folgt mir nach, wie ich Christus nachfolge“ (1Kor 11,1; Phil 3,17).* So sage ich den jungen Menschen: Schaut auf Jesus und folgt Seinem Beispiel. Und wenn ihr jemanden findet, der alles

daransetzt, Jesus nachzufolgen, dann schaut auf ihn und folgt auch seinem Beispiel.

## **CHARAKTERMERKMAL 24**

### **Pharisäer nutzen arme Menschen aus**

*„Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Witwen Häuser frisst“ (Mt 23,14 – Luther 1914).*

Wir wissen nicht ganz genau, wie die Pharisäer die Häuser dieser Witwen „gefressen“ haben. Vielleicht haben sie die armen Witwen genötigt, ihr Eigentum „für das Werk des Herrn“ zu geben, indem sie ihnen sagten, dass Gott sie dafür segnen würde – und dann eigneten sie sich ihren Besitz an und erfreuten sich selber daran. Auf diese Weise „brachten sie die Witwen um ihren Besitz“, so wie es die ungerechten Richter Israels bereits vor 700 Jahren getan hatten (*Jes 10,2*).

Dieselbe Ausbeutung von armen Menschen geschieht auch heute im 21. Jahrhundert. Christliche Fernsehprediger sind bekannt dafür, dass sie arme Witwen und Rentner dazu bewegen, ihnen große Summen von Geld mit der Zusicherung „Gott wird euch segnen und eure Krankheiten heilen, wenn ihr Geld für meinen Dienst gebt“ zu geben. Da die meisten alten Witwen und Rentner viele Krankheiten und andere Probleme haben, wissen diese Fernsehprediger, wie sie dies zu ihrem eigenen Vorteil ausnutzen können. Sie benutzen jeden psychologischen Trick sowie emotionale Aufrufe und Bibelverse, um von diesen armen Menschen Geld herauszuquetschen. Die armen Witwen glauben diesen habgierigen Verführern und schicken ihnen ihre mageren Ersparnisse. Die Prediger verwenden dann dieses Geld, um selber auf großem Fuß zu leben – indem sie sich private Flugzeuge, Grundbesitz, usw. kaufen.

Dieses Muster, die Armen zu betrügen, begann vor kurzem in Amerika und ist heute in der ganzen Welt verbreitet – und man findet es auch bei vielen Predigern in Indien. Solche Pharisäer sind Wucherer und Diebe.

Was für ein Zeugnis hatte Paulus, dass er am Ende seines Lebens sagen konnte: „Wir haben niemandem Unrecht getan, niemanden in die Irre geführt und niemanden übervorteilt“ (*2Kor 7,2/NLB*). Das sollte das Zeugnis eines jeden Dieners Gottes am Ende seines Lebens sein.

Es ist böse und satanisch, arme Gläubige – auf irgendeine Weise – auszunutzen.

## **CHARAKTERMERKMAL 25**

### **Pharisäer verrichten lange und beeindruckende Gebete in der Öffentlichkeit**

*„...und zum Schein lange Gebete verrichtet! Darum werdet ihr desto mehr Verdammnis empfangen“ (Mt 23,14).*

Ich habe im Laufe der Jahre beobachtet, dass diejenigen, die in der Öffentlichkeit lange Gebete verrichten, diejenigen sind, die privat am wenigsten beten. Wenn du nächstes Mal jemanden beim öffentlichen Gebet lange reden hörst, kannst du klar erkennen, dass er ein Pharisäer ist. Wenn der Leiter während einer öffentlichen Lobpreiszeit jeden auffordert, seinen Lobpreis auf ein oder zwei Minuten zu beschränken, dann muss sich jeder daran halten. Aber die Pharisäer werden nicht darauf hören oder gehorchen. Sie glauben, dass ihre Gebete länger sein müssen als die der anderen. Der einzige Grund dafür ist ihre Arroganz, ihr Stolz und ihre fantastisch hohe Meinung, die sie von sich selbst haben!

Die Bibel gebietet den Predigern „*die prophetische Rede dem Glauben gemäß zu üben*“ (Röm 12,6). Das bedeutet, dass die Länge unserer Predigten der Reife unseres Lebens entsprechen sollte. Doch 90 Prozent der Gemeindeleiter, die ich getroffen habe, predigen lange, langweilige Predigten und sind diesem Gebot jeden Sonntag ungehorsam. Noch einmal, der einzige Grund für einen solchen Ungehorsam ist ihre fantastisch hohe Meinung von sich selbst!

## CHARAKTERMERKMAL 26

### **Pharisäer missionieren und machen die Menschen zu doppelten Kindern der Hölle**

„*Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr Land und Meer durchzieht, damit ihr einen Judengenossen gewinnt; und wenn er's geworden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, doppelt so schlimm wie ihr*“ (Mt 23,15).

Pharisäer können eine missionarische Gesinnung haben, aber ihre so genannten „*Bekehrten*“ fahren zur Hölle, weil sie ihre Bekehrten nicht zur echten Buße und zum echten Glauben führen.

Pharisäer können sich an einer Menge von „religiöser Arbeit“ (was sich vom Tun des göttlichen Willens fundamental unterscheidet) engagieren – und sogar viele Opfer bringen. Sie können „hauptberuflich tätige christliche Arbeiter“ werden, aber ihre Bekehrten werden doppelt so schlimme Kinder der Hölle sein – weil sie keine Buße predigen und Menschen, die sich nie von ihren sündigen Wegen abgewandt haben, zusichern, dass sie wiedergeboren sind, bloß weil sie „glauben“. Ebenso überzeugen sie Menschen, dass sie mit dem Heiligen Geist erfüllt sind (obwohl das nicht der Fall ist), nur weil sie ein Kauderwelsch gestammelt haben – was etwas ganz anderes als die echte Gabe der Zungenrede ist. Auf diese Weise machen sie Menschen auf zweifache Weise zu Kindern der Hölle. Weil sie als Erstes als Kinder der Hölle bereits in Sünde lebten. Aber nun wurden sie von einem pharisäischen Prediger überzeugt, dass sie „*auf ewig sicher sind*“, weil sie die magischen Worte „Herr Jesus, komm in mein Herz“ wiederholt haben – obwohl sich ihre Einstellung gegenüber der Sünde nicht geändert hat. Nun wird ihnen einfach gesagt, dass sie darauf achten sollten, regelmäßig ihre Zehnten zu zahlen, dann würde ihnen ein Platz im Himmel sicher sein. Auf diese Weise werden sie vom Evangelium isoliert. Denn wenn sie jetzt die Botschaft des Evangeliums hören, glauben sie, nicht darauf reagieren zu müssen, weil sie „*auf ewig sicher*“ sind. Was für eine gewaltige Verführung ist heute im Gange. Ich habe Menschen in einigen unserer Gemeinden gesagt, dass sie nicht wiedergeboren sind, obwohl sie schon viele Jahre in unseren Versammlungen saßen. Viele pharisäische Älteste haben null Unterscheidungsvermögen, wenn es um die Beurteilung geht, ob jemand wiedergeboren ist oder nicht. Sie lassen zu, dass sich alle Arten von Menschen ihren Kirchen anschließen, und diese sind es dann, die ihnen später viele Probleme bereiten.

Einige pharisäische Älteste sind *gegenüber den Armen* parteiisch. Sie geben den *Armen* das Gefühl, das sie in der Kirche wichtig sind, *bloß weil sie arm sind*. Und diese Ältesten meinen, sie wären wie Jesus! (Dies ist das Gegenteil von jenen Predigern, die gegenüber den *Reichen* parteiisch sind – Jak 2,1-4). Gott wusste, dass diese böse Tendenz bei den „*supergeistlichen*“ Ältesten aufkommen könnte, und daher warnte Er die Führer Israels: „*Du sollst den Geringen nicht begünstigen in seiner Sache*“ (2Mos 23,3). Indem sie eine solche Parteilichkeit zeigen und diesen armen Menschen bloß auf Grund ihrer Armut das Gefühl geben, dass sie in der Gemeinde wichtig sind, machen sie diese armen Menschen auf zweifache Weise zu Kindern der Hölle. Jesus war kein Kommunist, der kam, um Arme und Reiche

gleichzumachen. Ich bin auch kein Kommunist. Ich bin ein Christ. Ich respektiere *demütige und gottesfürchtige Menschen, ohne Rücksicht darauf, ob sie reich oder arm sind*. Aber viele Gemeindeleiter verwechseln Christentum mit Kommunismus.

Wir können uns als Gemeinde auf zweierlei Art und Weise täuschen. Einmal, indem wir uns einbilden, dass wir eine wunderbare Gemeinde sind, weil wir viele reiche, gebildete und kultivierte Menschen in hohen Positionen in unserer Gemeinde haben (aber die meisten von ihnen sind gottlos). Zweitens, indem wir uns einbilden, dass wir eine wunderbare Gemeinde sind, weil wir *keine* reichen, gebildeten Menschen, sondern nur einen Haufen von armen, ungebildeten Menschen haben (von denen die meisten aber gottlos sind)! Beide Gemeinden sind babylonisch – in unterschiedlichen Farben. Glaube nicht, dass arme Menschen *alle* geistlich sind oder dass reiche Menschen *alle* ungeistlich sind. Armut ist nicht mit Gottesfurcht gleichzusetzen. Mache Menschen nicht zu doppelten Kindern der Hölle.

## CHARAKTERMERKMAL 27

### Pharisäer interpretieren die Schrift ohne Offenbarung von Gott

*„Weh euch, ihr verblendeten Führer, die ihr sagt: Wenn einer schwört bei dem Tempel, das gilt nicht; wenn aber einer schwört bei dem Gold des Tempels, der ist gebunden. Ihr Narren und Blinden! Was ist mehr: das Gold oder der Tempel, der das Gold heilig macht? Oder: Wenn einer schwört bei dem Altar, das gilt nicht; wenn aber einer schwört bei dem Opfer, das darauf liegt, der ist gebunden. Ihr Blinden! Was ist mehr: das Opfer oder der Altar, der das Opfer heilig macht? Darum, wer schwört bei dem Altar, der schwört bei ihm und bei allem, was darauf liegt. Und wer schwört bei dem Tempel, der schwört bei ihm und bei dem, der darin wohnt. Und wer schwört bei dem Himmel, der schwört bei dem Thron Gottes und bei dem, der darauf sitzt“ (Mt 23,16-22).*

Die Pharisäer legten die Schrift mit ihrem Verstand, ohne jegliche Offenbarung von Gott aus. So veränderten sie Gottes Wort gemäß ihren eigenen Vorstellungen und predigten das dann als Gottes Gesetz. Auch heute gibt es solche pharisäischen Prediger, die das Gleiche tun. Sie verstehen den Geist hinter dem Wort Gottes nicht, sondern predigen es gemäß dem *Buchstaben* – und *„der Buchstabe tötet“* (2Kor 3,6). Diese Prediger sehen ihre Widersprüchlichkeit auch nicht, wenn sie demselben Wort auf einem anderen Gebiet nicht gehorchen.

Hier ist ein Beispiel. Manche Gemeindeleiter lehren, dass das Tragen von Schmuck ein sündiger Luxus ist, und sie schauen auf jede Schwester herab, die sogar nur unechten Schmuck trägt (der nur ein paar Cent kostet). Aber dieselben Prediger haben vielleicht Tausende von Euros ausgegeben, um ihr eigenes Haus mit vielen luxuriösen Einrichtungsgegenständen darin zu bauen. Aber sie sehen dabei ihre Widersprüchlichkeit und Heuchelei nicht. Sie beschwichtigen ihr Gewissen, indem sie sagen, dass die Heilige Schrift nichts gegen teure Marmorfußböden in einem Haus einwendet, sondern nur gegen Schmuck (1Tim 2,9; 1Pt 3,3)!! Aber die Heilige Schrift mahnt uns, *jeden unnötigen Luxus zu vermeiden*.

Solche Beispiele gibt es viele. Diese Gemeindeleiter haben keine Offenbarung des Heiligen Geistes über das Wort Gottes. Stattdessen legen sie die Schrift so aus, dass sie ihrem eigenen Nutzen dient und richten andere.

## CHARAKTERMERKMAL 28

### **Pharisäer achten pingelig auf den Buchstaben des Gesetzes**

*„Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr gebt den zehnten Teil von Kräutern wie Minze, Dill und Kümmel und lasst dabei die viel wichtigeren Forderungen des Gesetzes außer Acht: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue. Diese Forderungen solltet ihr erfüllen und das andere nicht außer Acht lassen“ (Mt 23,23 – Neue Genfer Übersetzung/NGÜ).*

Pharisäer nehmen einen kleinen Aspekt eines Gebots der Heiligen Schrift und betonen ihn. Sie *„machen Nebenfächer zu Hauptfächern“*. Dasselbe findet man auch heute bei vielen Predigten. Ein solches Predigen wird eine Kirche mit gesetzlichen Menschen füllen, die auf ihren Gehorsam in geringfügigen Angelegenheiten stolz sind, die sich aber ihres völligen Ungehorsams in wesentlichen Angelegenheiten nicht bewusst sind. Jesus hat den Pharisäern nicht gesagt, sie sollten vom Dill, Kümmel, usw. *nicht* den Zehnten geben. Was Er ihnen aber sagte war, dass die wichtigeren Dinge im Gesetz Gottes stärker als der Zehnte betont werden müssen.

Ich habe einmal die vier Evangelien studiert und dabei *alle Themen, die Jesus betonte*, aufgeschrieben: Er predigte über Buße, Armut im Geist, Freundlichkeit, Reinheit, über Sünde betrübt zu sein, seine Steuern zu bezahlen, über Wiedergeburt, Gott im Geist anzubeten, Liebe, Demut, Treue in der Ehe, mit menschlichen Traditionen zu brechen, usw. Aber Er hat kein einziges Mal darüber gesprochen, wie sich Menschen kleiden sollen oder ob Frauen Schmuck tragen oder ihren Kopf bedecken sollten. Er sprach jedoch darüber, einen einfachen Lebensstil zu pflegen und Geld nicht zu lieben.

Dann studierte ich die Briefe der Apostel, um zu sehen, welche Themen vom Heiligen Geist *stark* betont wurden und welche Themen *sehr wenig* betont oder überhaupt nicht erwähnt wurden.

Auf diese Weise entdeckte ich, was ich in meinen Predigten stark betonen sollte und welchen Themen ich weniger Bedeutung beimessen sollte. Wenn du die Schrift auf diese Weise studierst, wirst du in deiner Lehre ausgewogen sein und du wirst es vermeiden, ein pharisäischer Prediger zu werden.

## CHARAKTERMERKMAL 29

### **Pharisäer haben keine Gerechtigkeit, keine Barmherzigkeit und keine Treue**

*„...und [ihr Pharisäer] lasst dabei die viel wichtigeren Forderungen des Gesetzes außer Acht: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue. Diese Forderungen solltet ihr erfüllen und das andere nicht außer Acht lassen (Mt 23,23/NGÜ).*

Die Pharisäer waren in ihrem Umgang mit den Menschen ungerecht und unfair. Sie hatten gegenüber denen, die versagt hatten, keine Barmherzigkeit und sie waren in ihrem Privatleben nicht treu. Aber trotz all dieser Mängel in ihrem Leben betrachteten sie sich wegen ihres Fastens, ihrer Gebete und ihres Bibelwissens dennoch als heilig. Sie glichen einer Braut, die zu ihrer Hochzeit ging, deren Brautkleid ganz dreckig und unordentlich war, die aber nur darum besorgt war, anmutig zum Traualtar zu schreiten. Wenn es in unserem Leben Selbstsucht, Stolz, unbarmherzige Einstellungen und Untreue gibt, und wir uns dann unserer religiösen Aktivitäten rühmen, dann zeigt das nur, dass wir uns selbst darin betrügen, dass wir geistlich wären. Wir müssen erkennen, was die wichtigeren Dinge im christlichen Leben sind und uns zuerst darauf konzentrieren.

## CHARAKTERMERKMAL 30

### **Pharisäer sieben Mücken aus und verschlucken Kamele**

*„Ihr verblendeten Führer, die ihr Mücken aussiebt, aber Kamele verschluckt!“ (Mt 23,24).*

Pharisäer sind in kleinen, unwichtigen Dingen sehr vorsichtig (sie sieben tote Mücken aus). Aber sie vernachlässigen es, den Geboten in der Heiligen Schrift zu gehorchen (sie verschlucken tote Kamele). Damit wollte Jesus den Pharisäern nicht sagen, dass es in Ordnung war, tote Mücken zu verschlucken. Er zeigte ihnen nur ihre Widersprüchlichkeit, die darin bestand, dass sie wichtigere Dinge vernachlässigten.

Solche Pharisäer achten sehr auf kleine Dinge, wie z.B. saubere Kleidung zu tragen, wenn sie zu den Gottesdiensten der Gemeinde gehen oder indem sie ihre Häuser sauber und ordentlich halten. Das sind gute Gewohnheiten. Aber wenn es um wichtigere Dinge geht, wie z.B. Gott ernsthaft zu suchen, um Zorn und sexuelle Begierde zu überwinden oder bei der praktischen Arbeit in der Kirche zu helfen, oder in die Dörfer zu reisen, um Menschen zu Christus zu führen, dann sind sie nicht so eifrig – denn diese Dinge erfordern, dass man seine Bequemlichkeit, seine Zeit und sein Geld opfert.

Die „The Message“-Bibelübersetzung umschreibt diesen Vers so: *„Hast du eine Vorstellung davon, wie dumm du aussiehst, wenn du eine Lebensgeschichte schreibst, die von Anfang bis Ende falsch ist, aber penibel darauf achtest, dass die Kommata und Semikolons richtig gesetzt sind?“*

Es gibt in Bangalore „Bibelerinnerungs-Wettbewerbe“, an denen viele Christen teilnehmen, um einen Preis in Höhe von ein paar Hundert Rupien zu bekommen. Um diesen Preis zu gewinnen, muss man nicht nur alle Worte der entsprechenden Schriftstelle genau aufschreiben, sondern auch die Kommata und Semikolons richtig setzen!! Einige Christen verbringen Wochen damit, sich die richtigen Stellen für diese Kommata und Semikolons zu merken, um diesen Preis zu gewinnen. Aber währenddessen leben sie Zuhause im Ungehorsam gegenüber der Heiligen Schrift. Aber das beunruhigt sie nicht. Du kannst bei solchen Bibelwettbewerben den ersten Preis gewinnen und dennoch ein Pharisäer ersten Ranges sein.

Liebe ist der letztendliche Zweck und das Ziel des Evangeliums (1Tim 1,5) – Gott von ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzer Kraft zu lieben und unseren Nächsten zu lieben, so wie Christus uns geliebt hat. Wenn wir dieser Liebe nachjagen, werden wir instinktiv wissen, was die wichtigsten Dinge im christlichen Leben sind.

## CHARAKTERMERKMAL 31

### **Pharisäer konzentrieren sich nur auf ein gutes Zeugnis nach außen**

*„Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr die Becher und Schüsseln außen reinigt, innen aber sind sie voller Raub und Gier! Du blinder Pharisäer, reinige zuerst das Innere des Bechers, damit auch das Äußere rein wird!“ (Mt 23,25-26).*

Pharisäer reinigen ihr äußerliches Leben, aber machen sich über den Zustand ihres Herzens, das voller Hemmungslosigkeit und Gier ist, keine Sorgen. Sie leben mit selbstsüchtigen Motiven und denken nur daran, mehr und mehr Geld, Ehre und Bequemlichkeit für sich selber und ihre Familien zu bekommen. Doch nach außen sind sie fromm und religiös und sogar in allerlei „Diensten“, die andere Christen



sehen können, aktiv. Auf diese Weise erlangen sie vor den Menschen einen guten Ruf.

Gott prüft uns, um zu sehen, ob wir Seine Anerkennung oder die Anerkennung von Menschen suchen. Jemand, der in Bezug auf die Unreinheit in seinem Herzen sorglos und nur darauf bedacht ist, ein gutes Zeugnis vor den Menschen zu haben, beweist dadurch, dass er überhaupt keine Furcht Gottes hat. Er ist ein Pharisäer. Menschen schauen auf unser Äußeres, aber Gott sieht unser Herz an (1Sam 16,7). Das Hauptkennzeichen eines gottesfürchtigen Menschen besteht darin, dass er versucht, sein Herz vor Gott sauber und rein zu halten.

## **CHARAKTERMERKMAL 32**

### **Pharisäer sagen, dass sie das Böse, das andere taten, nie getan haben würden**

*„Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr den Propheten Grabmäler baut und die Gräber der Gerechten schmückt und sprecht: Hätten wir zu Zeiten unserer Väter gelebt, so wären wir nicht mit ihnen schuldig geworden am Blut der Propheten!“ (Mt 23,29-30).*

Pharisäer schauen auf die Sünden und das Versagen anderer und sagen: „Wir hätten das nie getan. Wir hätten uns nie so gekleidet. Wir hätten uns nie so verhalten. Wir hätten nie auf eine solche Art und Weise geredet“, usw.

Wir müssen klar erkennen, dass wir – auch als die besten Christen – dasselbe verdorbene Fleisch haben, das jedes Kind Adams hat. Pharisäer erkennen die Verdorbenheit in ihrem eigenen Fleisch nicht. Ein gottesfürchtiger Mensch würde anerkennen, dass er in der Lage ist, jede Sünde zu begehen, die ein Mensch je begangen hat. Er wird anerkennen, dass es nur Gottes zügelnde Gnade war, die ihn davor bewahrt hat, viele Sünden zu begehen. Ein alter Heiliger Gottes, sagte, als er sah, wie ein Verbrecher zur Hinrichtung geführt wurde: *„Das hätte auch mich erwischen können.“* Dieser Heilige erkannte, dass er in der Lage war, jedes Verbrechen, das dieser Kriminelle begangen hatte, zu begehen, wenn ihn nicht die Kraft von Gottes Gnade, für deren Empfang er sein Herz geöffnet hatte, zurückgehalten hätte. Jeder gottesfürchtige Mensch wird das anerkennen. Aber ein Pharisäer wird das niemals zugeben.

## **CHARAKTERMERKMAL 33**

### **Pharisäer verfolgen Gottes Propheten**

*„Darum: siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und von ihnen werdet ihr einige töten und kreuzigen, und einige werdet ihr geißeln in euren Synagogen und werdet sie verfolgen von einer Stadt zur andern, damit über euch komme all das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut des gerechten Abel an bis auf das Blut des Secharja, des Sohnes Berechjas, den ihr getötet habt zwischen Tempel und Altar“ (Mt 23,34-35).*

Pharisäer fühlen sich beleidigt, wenn sie die Wahrheit von einem Propheten hören. Und daher werden sie solche Prediger auf die eine oder andere Weise verfolgen. Sie mögen die Prediger, die ihnen schmeicheln, aber sie hassen jene, die sie zurechtweisen und korrigieren. Die alttestamentlichen Propheten sagten Israel ihre Sünden direkt ins Gesicht – und sie alle wurden verfolgt und einige von ihnen sogar getötet. Wenn du durch einen Tadel oder eine Korrektur von einem gottesfürchtigen Menschen beleidigt bist, dann ist es sehr wahrscheinlich, dass auch du ein Pharisäer bist.

## CHARAKTERMERKMAL 34

### Pharisäer sorgen sich sehr um die Meinung anderer Menschen

„Woher war die Taufe des Johannes? War sie vom Himmel oder von den Menschen? Da bedachten sie's bei sich selbst und sprachen: Sagen wir, sie war vom Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm dann nicht geglaubt? Sagen wir aber, sie war von Menschen, so müssen wir uns vor dem Volk fürchten, denn sie halten alle Johannes für einen Propheten. Und sie antworteten Jesus und sprachen: Wir wissen's nicht“ (Mt 21,25-27).

Die Pharisäer waren stets darüber besorgt, was andere über sie dachten, wenn sie in einer bestimmten Angelegenheit Stellung bezogen. Ihre Überzeugungen waren nicht davon bestimmt, was Gottes Wort lehrte, sondern was die Menschen in ihrer Umgebung über sie denken würden. Sie scherten sich nicht um die Meinungen der Römer oder der Griechen. Aber sie sorgten sich um die Meinungen ihrer Judengenossen.

Wenn du mehr darum besorgt bist, was Menschen in deiner Gemeinde über dich denken, als gemäß deinem Gewissen das Richtige zu tun, dann bist du ein Pharisäer. Viele Prediger tun und sagen Dinge, um einer bestimmten Gruppe in der Gemeinde, deren Gunst sie begehren, gefällig zu sein. Viele Gläubige möchten, dass sich ihre Kinder richtig benehmen, aber nicht zur Ehre Gottes, sondern weil sie für sich selber als Eltern Ehre haben möchten. Und daher machen sie für ihre Kinder alberne Regeln und lassen sie wie „Zinnsoldaten“ agieren.

Im Jahre 1987 beendete mein ältester Sohn die Schule und erhielt die Zulassung für zwei Colleges – zu ITT in Indien und zu einem besseren College in den USA (ebenfalls mit einem Stipendium). Als er mir sagte, dass er es vorzöge, zum College in den USA zu gehen, sagte ich: „In Ordnung. Ich werde dich dorthin schicken.“ [Heute sind zahllose Jugendliche aus unseren Gemeinden in Indien in die USA gegangen. Aber im Jahre 1987 gab es in unseren Gemeinden keinen einzigen solchen Fall. Es gab auch eine pharisäische Einstellung im Herzen vieler Geschwister, dass „geistlich gesinnte Menschen in Indien nicht ins Ausland gehen oder ihre Söhne nicht ins Ausland schicken – sei es in die arabischen Golfstaaten oder in die USA“.] Mein Sohn war daher überrascht, als ich einverstanden war, ihn dorthin zu senden und fragte mich: „Was werden die Menschen in unseren Gemeinden sagen, wenn sie hören, dass du deinen Sohn in die Vereinigten Staaten geschickt hast?“ Aber ich wollte meine Kinder nicht nach den Regeln leben lassen, die Pharisäer gemacht hatten. Ich wollte, dass sie in der Freiheit Christi leben. Daher sagte ich ihnen: „Das wird nur ein Test für mich sein, ob ich von den Meinungen anderer frei bin.“

Interessanterweise schickten einige, die mich dafür kritisierten, dass ich meinen Sohn nach Amerika gesandt hatte, einige Jahre später *ihre eigenen Kindern* nach Amerika. So sind Pharisäer: Sie predigen für andere sehr strenge Regeln, aber ändern diese Regeln, wenn es um ihre eigenen Familienmitglieder geht. Es ist extrem schwer, ältere Brüder zu finden, die völlig davon frei sind, gegenüber ihren eigenen Familienmitgliedern parteiisch zu sein.

Wir können unsere Kinder an die Welt verlieren, wenn wir uns um die Meinung anderer sorgen. Zerstöre nicht die Zukunft deiner Kinder, indem du auf die törichten, legalistischen Regeln hörst, die pharisäische Älteste in deiner Gemeinde aufstellen.

Paulus sagte: „Ich bin der Welt gekreuzigt und von der erstickenden Atmosphäre, Menschen zu gefallen und in die kleinen Schablonen, die sie diktieren, hineinzupassen, befreit worden“ (Gal 6,14/The Message). Das Streben, Menschen gefallen zu wollen, gleicht dem Leben in einem Raum voll stinkender Luft. Geh hinaus und lebe in der frischen Luft der Freiheit in Christus.

## CHARAKTERMERKMAL 35

### Pharisäer lieben Geld

„Das alles hörten die Pharisäer. Die waren geldgierig und spotteten über ihn“ (Lk 16,14).

Wenn wir an die Pharisäer denken, bringen wir sie gewöhnlich nicht mit der Liebe zum Geld in Verbindung. Aber tatsächlich ist das eines der deutlichsten Kennzeichen eines Pharisäers. Selbst wenn du keines der anderen 49 Kennzeichen eines Pharisäers, aber nur diese eine hast, bist du immer noch ein Pharisäer. Pharisäer sind pingelig, wenn es um die kleinen Regeln im Gesetz geht, aber wenn es ums Geld geht, so lieben sie es extrem. Jesus hatte gerade (in Lk 16,13) gesagt: „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon (materieller Wohlstand).“ Die Pharisäer spotteten über diese Aussage (V.14), weil sie geldgierig waren und glaubten, dass sie auch Gott liebten. Ein Christ kann materiellen Wohlstand als seinen Diener *benutzen* (jede Menge davon), aber in dem Augenblick, in dem er anfängt, ihn zu lieben, wird er zu einem Pharisäer.

*Gott gab uns materielle Dinge, um sie zu benutzen und Menschen, um sie zu lieben.* Der Teufel hatte Erfolg damit, dies in der Menschheit umzukehren, und in der Folge *lieben* die Menschen *materielle Dinge* und *benutzen Menschen* (zu ihrem eigenen Vorteil). Jesus kam, um uns wieder „vom Kopf auf die Füße zu stellen“ – damit wir Menschen lieben und materielle Dinge benutzen können (um Menschen zu segnen). Gottesfürchtige Menschen versagen sich selber viele materielle Dinge, damit sie andere Menschen mit diesen Dingen segnen können. So hat Jesus gelebt.

Viele Prediger, die Verfechter kleiner Regeln sind, die sie anderen auferlegen, sind selber große Liebhaber von Geld. Sie vernachlässigen sogar ihre Verpflichtungen in der Gemeinde, um selber mehr Geld zu verdienen – weil sie Pharisäer sind und weil ihr Sinn ständig aufs Geld ausgerichtet ist.

## CHARAKTERMERKMAL 36

### Pharisäer bilden sich ein, besser als andere Menschen zu sein

„Und ich sage euch: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, damit, wenn er zu Ende geht, sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten. Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht. Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer wird euch das wahre Gut anvertrauen?“ (Lk 18,9-11).

In diesem Gleichnis sehen wir als Erstes, dass dieser Pharisäer nicht zu Gott betete. Er betete zu *sich selber* (V.11). Er dankte Gott in seinem Herzen, dass er besser als andere war. Er sagte das nicht laut, denn dadurch würde er seinen Ruf, demütig zu sein, verlieren!!

Nehmen wir einmal an, dass jemand eines Tages gegenüber dir die Beherrschung verliert und zornig auf dich wird. Aber du beherrscht dein Temperament und bleibst ruhig. Dann gratulierst du dir insgeheim selber und sagst dir: „Herr, ich danke dir, dass ich nicht wie diese Person bin. Ich danke dir, dass ich Selbstbeherrschung habe.“ In diesem Augenblick hast du dasselbe Gebet gesprochen, das dieser Pharisäer gebetet hat. Diese andere Person fiel in ein ca. 3 Meter tiefes Loch namens „Zorn“. Aber du fielst in ein viel größeres, ca. 300 Meter tiefes Loch namens „geistlicher Stolz“. Welcher von euch war schlimmer? Diese Person mag später ihres Zorns überführt werden, Buße tun und zum Herrn zurückkehren. Aber du magst deine Selbstgerechtigkeit nie sehen – und folglich

deinen geistlichen Stolz nie bereuen! In Gottes Augen endet die andere Person schließlich besser als du.

Geistlicher Stolz ist wie eine Zwiebel. Wenn du eine Schicht abschälst denkst du, dass du damit fertig bist. Aber unter dieser Schicht ist noch eine, und dann noch eine, und dann noch eine, usw. Solange wir auf Erden leben, werden wir geistlichen Stolz niemals vollständig aus unserem Leben entfernen. Aber wir können die Zwiebel ziemlich dünn werden lassen, wenn wir uns selber treu richten – statt andere zu richten!!

Geistlicher Stolz ist auch sehr subtil und kann sich in das Gewand von Demut kleiden!! Eine Sonntagschullehrerin lehrte die Kinder die Geschichte vom Pharisäer und dem Zöllner. Zum Schluss sagte sie (mit Worten, die genauso klangen, wie die des Pharisäers): „Kinder, Gott sei Dank sind wir nicht so wie die Pharisäer“!! Wir lachen darüber und sagen: „Gott sei Dank, dass wir nicht so sind wie diese Sonntagsschullehrerin“!! In der Tat – geistlicher Stolz ist wirklich wie eine Zwiebel!!

Stolz und Selbstsucht sind zwei Sünden, von denen wir nie ganz frei sein werden bis Jesus wiederkommt und wir dann wie Er sein werden. Diese Sünden sind wie eine Zwiebel mit unzähligen Schichten. Wenn wir uns selber reinigen, sobald wir eine dieser Schichten in uns sehen, können wir die Größe dieser Zwiebeln verringern. Es sollte unser Verlangen sein, diese „Zwiebeln“ so dünn wie möglich zu machen, bevor Christus zurückkehrt. Wenn du das tust, bist du auf dem rechten Weg und du wirst nie ein Pharisäer sein.

### **CHARAKTERMERKMAL 37**

#### **Pharisäer vertrauen auf ihre eigene Gerechtigkeit**

*„Er sagte aber zu einigen, die sich anmaßten, fromm zu sein, und verachteten die andern, dies Gleichnis“ (Lk 18,9).*

Es gibt eine Gerechtigkeit des Glaubens, die eine Gabe Gottes ist. Und es gibt eine Gerechtigkeit, die wir selber hervorbringen. Um herauszufinden, welche davon du besitzt, musst du dir selber die Frage stellen, ob du auf deine Gerechtigkeit stolz bist. Wenn das der Fall ist, dann musst du sie selber hervorgebracht haben. Wenn du die Gerechtigkeit Gottes hättest, die du als Gabe von Ihm empfangen hast, würdest du dafür dankbar sein, aber du könntest darauf nicht stolz sein. Pharisäer haben eine Gerechtigkeit, auf die sie stolz sind.

Du kannst auf ein Buch, das du geschrieben hast, stolz sein. Doch du kannst nicht stolz sein auf ein Buch, das ein anderer geschrieben hat. Wenn du also auf irgendeine gute Eigenschaft, die du in deinem Leben hast – sei es Demut oder Großzügigkeit oder Gebetsfreudigkeit – stolz bist, dann musst du sie selber hervorgebracht haben. Wenn du großzügig und gastfreundlich und darauf stolz bist, dann mögen diese Eigenschaften bloß menschliche Qualitäten und nicht die göttliche Natur sein. Denn wenn sie ein Teil von Gottes Natur wären, die Er dir aus freien Stücken gegeben hat, wie könntest du dich ihrer rühmen?

Gastfreundlich zu sein ist eine gute Tugend, aber wenn du stolz darauf bist, dann stinkt deine Gastfreundschaft vor Gott.

Dieses Prinzip trifft auch auf andere Gebiete zu – die nichts mit Gerechtigkeit zu tun haben. Vielleicht kannst du besser als andere singen oder ein Instrument besser spielen oder besser predigen. Oder vielleicht ist deine Gemeinde größer als die Gemeinde von jemand anderem. Alles, worauf du stolz bist, ist das Ergebnis deiner eigenen Arbeit. Wenn es Gottes Werk wäre, könntest du dich dessen nicht rühmen.

Viele rühmen sich der Opfer, die sie für Gott gebracht haben. Das macht deutlich, dass sie das enorme Opfer Jesu am Kreuz für sie nicht gesehen haben. Kannst du auch nur einen Stern sehen, wenn die Sonne scheint? Nein. Wenn das Opfer Jesus auf Golgatha in unserem Herzen so hell wie die Sonne wird, dann werden all unsere unbedeutenden Opfer wie die Sterne bei Tageslicht verschwinden – und wir werden sie nicht einmal mehr als „Opfer“ bezeichnen. Wenn du dich noch an all deine Opfer erinnern kannst, dann musst du immer noch in der Finsternis sein – denn nur in der Nacht können wir die Sterne sehen!!

Komm im Glauben und Demut und empfang die Gerechtigkeit Gottes, die Er dir in Christus anbietet – und gib Ihm dein Leben lang all die Ehre dafür. Dann wirst du nie ein Pharisäer sein.

### **CHARAKTERMERKMAL 38**

#### **Pharisäer schauen auf andere herab**

*„Er sagte aber zu einigen, die die andern verachteten, dies Gleichnis“ (Lk 18,9).*

Es gibt verschiedene Gründe, warum einige auf andere mit Verachtung herabschauen. Vielleicht sind sie von ihren Eltern von Kindheit an gelehrt worden, auf andere, die einen niedrigeren sozialen Status oder Wohlstand oder Erziehung usw. haben, herabzuschauen. Oder, wenn du sehr intelligent bist und zu den Klassenbesten gehörst, kannst du anfangen, die anderen in deiner Klasse mit Verachtung zu betrachten. Wenn du dann unglücklicherweise noch törichte Eltern hast, die sich einbilden, dass du ein Genie bist, dann könnte die ganze Sache noch schlimmer sein.

Ich möchte alle Eltern anflehen: Wenn eure Kinder intelligent sind, dann zerstört sie bitte nicht, indem ihr über sie prahlt. Ich habe es in meinem Haus zu einer Regel gemacht, dass meine Söhne niemanden ihren Rang in der Klasse oder die Preise, die sie irgendwo gewonnen hatten, mitteilen sollten. Ich wusste, dass sie die Gnade Gottes sofort verlören, wenn sie stolz würden. Dann würden sie in Sünde fallen und niemals in der Lage sein, mit gewöhnlichen Brüdern Gemeinschaft zu haben. Ich fürchte, dass viele Eltern ihre Kinder auf diese Weise zerstört haben.

Es ist eine weit verbreitete Angewohnheit unter Kindern, sich über jemand lustig zu machen, der nicht mit einem guten Akzent Englisch (oder was immer seine Muttersprache ist) sprechen kann. Kam irgendjemand aus dem Mutterleib heraus, der bereits mit einem guten Akzent gesprochen hat? Wir sollten Gott für jede Fähigkeit, die wir haben, danken. Aber wir sollten nie stolz darauf sein. Weißt du, mit welchem Akzent sie im Himmel sprechen? Die Akzente sind *Demut* und *Liebe*. Lasst uns diese Akzente deutlich sprechen lernen.

Vielleicht bist du eine Frau, die ihr Haus penibel sauber hält und wo sich alles am richtigen Platz befindet. Dann siehst du das Haus einer anderen Frau, das unordentlich und schlampig ist – und du verachtest sie. Dann bist du ein Pharisäer, während die Person, deren Haus unordentlich ist, eine gottesfürchtige Person sein mag.

Einige Geschwister haben wenig musikalische Begabung, und wenn sie in der Gemeinde während einer offenen Lobpreiszeit in einen Refrain einstimmen, werden sie unweigerlich falsch singen. Verachte sie nicht, denn Gott hört nicht auf die Melodie. Er hört auf die Worte. Und der Bruder, der schief singt, mag aufrichtiger sein als du, der du den richtigen Ton halten kannst. Ich habe Gott für solche Geschwister gedankt, weil sie alle guten Musiker in der Kirche demütigen. Es sind pharisäische Musiker, die die Kirche zerstören, nicht die unmusikalischen Geschwister. Gott liebt unmusikalische Geschwister genauso wie alle anderen –

aber Er lehnt Pharisäer ab. So manch eine Überraschung erwartet solche Pharisäer, wenn der Herr zurückkehrt.

Ich sage nicht, dass du nicht der Klassenbeste sein sollst oder dass du dein Haus nicht in Ordnung halten solltest, oder dass du nicht in der richtigen Tonlage singen solltest. Überhaupt nicht. Wir sollten all das auf alle Fälle tun. Aber lasst uns diesbezüglich demütig sein – und niemanden verachten, der das, was wir tun können, nicht tun kann.

Es gibt viele solche Bereiche, in denen wir andere leicht verachten können. *In Hiob 36,5* heißt es: „*Siehe, Gott ist mächtig, doch verachtet er niemand*“ (*Hoffnung für alle*). Je ähnlicher wir Gott werden, desto mehr werden wir Menschen wertschätzen und niemanden – für irgendetwas – verachten.

So wollen wir uns selber reinigen und lernen, Menschen so zu betrachten, wie Gott sie betrachtet. „*Was hast du, das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber empfangen hast, was rühmst du dich dann, als hättest du es nicht empfangen?*“ (*1Kor 4,7*).

## CHARAKTERMERKMAL 39

### Pharisäer erhöhen sich über andere

„*Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, nicht jener. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden*“ (*Lk 18,14*).

Pharisäer können vor Gott nicht gerechtfertigt werden, weil sie sich selbst erhöhen. Gott demütigt all diejenigen, die sich selber über andere erhöhen.

Es gibt viele subtile Wege, in denen wir uns über andere erhöhen können. Wir können uns auf eine Weise verhalten, die bewirkt, dass sich andere uns gegenüber klein und minderwertig fühlen. Begabte Menschen und Musiker sind hier in großer Gefahr. Du darfst in einem Gottesdienst ein Musikinstrument nicht auf eine Weise spielen, die dazu führt, dass Menschen dich bewundern. Du bist hier, um Menschen zu helfen, Gott anzubeten und nicht, um sie dazu zu bringen, dich anzubeten!!

Manchmal sprechen Ehepaare in Gegenwart von alleinstehenden Schwestern, die älter und unverheiratet sind, über die Freuden des Ehelebens. Sie erhöhen ihre Ehebeziehung, wenn sie auf diese Weise, ohne irgendeine Rücksicht auf die Gefühle dieser alleinstehenden Schwestern sprechen. Wir dürfen andere Menschen durch solche Zeugnisse nicht verletzen. Pharisäer sind in Bezug auf die Gefühle anderer Menschen völlig rücksichtslos. Das ist der Grund, warum sie von Gott nicht für gerecht (*gerechtfertigt*) erklärt werden können, weil Gott nur die Demütigen rechtfertigt.

Es gibt viele andere Möglichkeiten, in denen wir uns selbst über andere erhöhen können. Wir müssen den Heiligen Geist bitten, uns auf diesem Gebiet sensibel zu machen.

## CHARAKTERMERKMAL 40

### Pharisäer prahlen über ihre Leistungen

*„Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme“ (Lk 18,11-12).*

Jedes Mal, wenn wir einen Bericht darüber abgeben, was Gott durch uns getan hat, stehen wir einer großen Gefahr gegenüber. Wir müssen unser Zeugnis zur Ehre Gottes geben – aber wir müssen stets sehr vorsichtig sein, dass wir nicht wie die Pharisäer über unsere Errungenschaften prahlen. Besonders Prediger sind hier in großer Gefahr. Viele Berichte über das christliche Werk, die von christlichen Arbeitern in Indien in westliche Länder gesandt werden, haben oft einen Geist des Rühmens. Diese Arbeiter versuchen zu beweisen, dass sie für Gott ein großes Werk tun – und vielleicht sogar subtil darauf hindeuten, dass sie ein größeres Werk als irgendein anderes Missionswerk in Indien tun.

Hier darf es null Rühmen über das, was wir für den Herrn tun, geben, wenn wir vom Pharisäertum frei sein wollen.

Wir müssen unser Werk für den Herrn im Verborgenen halten, damit nur Er allein es sehen kann. Wir können keine Gnade von Gott empfangen, wenn es auch nur einen Hauch von Prahlen in unserem Leben gibt – denn Gott gibt Seine Gnade nur den Demütigen.

## CHARAKTERMERKMAL 41

### Pharisäer klagen andere an

*„Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten eine Frau, beim Ehebruch ergriffen, und stellten sie in die Mitte und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden. Mose aber hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? Das sagten sie aber, ihn zu versuchen, damit sie ihn verklagen könnten“ (Joh 8,3-6).*

Die Pharisäer hatten das Herz Gottes hinter dem Gesetz, das festlegte, dass Ehebrecherinnen gesteinigt werden müssen, nicht verstanden. Gott hatte kein Gefallen daran, zu sehen, wie Frauen zu Tode gesteinigt wurden, aber Er wollte dem Ehebruch eine scharfe Abschreckung entgegensetzen. Die Pharisäer waren hier in Wirklichkeit nicht daran interessiert, dem Gesetz zu gehorchen. Alles, was sie wollten, war, einige Gründe zu finden, um Jesus anzuklagen. Sie hatten bereits die sündige Frau angeklagt und nun wollten sie auch noch den sündenlosen Sohn Gottes anklagen. So sind Pharisäer. Sie haben keine Gottesfurcht und sie würden den gottesfürchtigsten Menschen genauso anklagen wie irgendeine andere Person.

Die Pharisäer dachten, diese Situation wäre eine Zwickmühle, wo sie Gründe finden würden, Jesus anzuklagen, egal was Er sagte. Wenn Er sagte: „Steinigt sie zu Tode“, würden sie Ihm mangelnde Barmherzigkeit vorwerfen; wenn Er sagte: „Nein, steinigt sie nicht“, dann würden sie Ihm vorwerfen, dass Gesetz des Mose nicht zu halten. Es ist wie das Werfen einer Münze und dann zu sagen: „So oder so, wir gewinnen auf jeden Fall.“ Aber sie gewannen nicht. Sie verloren! Jesus hat nicht gleich geantwortet, sondern Er setzte sich und wartete auf ein Wort von Seinem Vater. Sobald Er die Antwort des Vaters hörte, sprach Er zu ihnen: „Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.“ Ein Satz vom Vater genügte, um das Problem zu lösen.

Wenn du auf den Heiligen Geist hörst, brauchst du *in solchen Situationen* keine langen Predigten zu halten. Ein Satz kann den Mund deiner Feinde schließen. Gott

gibt auch heute denen solche Worte der Weisheit, die keine Pharisäer sind und die andere nicht anklagen. Gottes Verheißung für solche Menschen ist: *„Denn ich will euch Mund und Weisheit geben, der alle eure Gegner nicht widerstehen noch widersprechen können“ (Lk 21,15).*

War Jesus gegen Ehebruch? Ja, mit Sicherheit. Aber Er war viel mehr gegen Gesetzlichkeit als gegen Ehebruch. Wir sehen das hier sehr deutlich. Die Ehebrecherin war mit Jesus auf einer Seite, und die legalistischen Pharisäer auf der anderen Seite. Am Ende sehen wir nur noch die Ehebrecherin zu Jesu Füßen. Die andern waren durch die Worte, die Jesus gesprochen hatte, vertrieben worden. Im Vergleich zu den massiven Balken der Gesetzlichkeit und des Hasses in den Augen der Pharisäer war Ehebruch nur ein Splitter in den Augen der Frau.

Stell dir nun selber die Frage, wie oft du gute Brüder und Schwestern wegen Sachen angeklagt hast, die nicht einmal ein Millionstel so schlimm wie Ehebruch sind. Denke an die Dinge, die du über sie hinter ihrem Rücken, in deinem Hause oder woanders geredet hast. Jedes Mal, wenn du dich solchen Anklagen hingegabst, wurde der Balken in deinem Auge – deine harte, richtende, anklagende Einstellung gegenüber anderen – immer größer und größer und machte dich immer blinder für geistliche Dinge. Wem hast du letztendlich geschadet? Dir selber, mehr als irgendeiner anderen Person.

Glaubst du, dass ein Mann mit einem Balken in seinem Auge ein Augenarzt sein kann, der Splitter aus den Augen anderer Menschen entfernt? Du musst das Wort des Herrn hören, das zu dir spricht: *„Lass deine Brüder und deine Schwestern allein. Sie haben bloß ein paar Splitter in ihren Augen. Der Balken in deinen Augen ist viel schlimmer, als all ihre Splitter zusammengenommen.“*

Warum war Jesus so sehr gegen diesen Geist der Anklage? Weil Er, als Er im Himmel war, gehört hatte, wie Satan (der *„Ankläger der Brüder“*) Menschen *„Tag und Nacht“* anklagte (*Offb 12,10*). Als Jesus auf die Erde kam und sah, dass die Menschen denselben Geist hatten, erinnerten sie Ihn an Satan. Jesus hasste diesen Geist der Anklage damals und Er hasst ihn auch heute. *Erkennst du, dass, wenn du andere richtest, Jesus an Satan erinnerst?* Die meisten Gläubigen sehen das nicht – weil der Balken in ihren Augen sie blind gemacht hat.

Wenn es *eine* Botschaft gibt, die ich seit 30 Jahren gepredigt habe, dann ist es folgende: *Wenn du geistlich wachsen willst, dann höre auf, andere zu richten und richte dich selbst.* Halte dein Mikroskop auf dich selbst und nicht auf andere. Und nachdem du dich selbst gerichtet hast, will ich dir sagen, was du tun sollst. Richte dich selbst noch mehr. Wann sollst du damit aufhören? Erst dann, wenn du ganz wie Jesus geworden bist. Der Apostel Johannes sagte den Gläubigen am Ende seines Lebens Folgendes: *„Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und ein jeder, der solche Hoffnung auf ihn hat, der reinigt sich, wie auch jener rein ist“ (1Joh 3,2-3).*

Wie sollte dann ein Gemeindeleiter jemanden korrigieren, der im Unrecht ist? Mit Barmherzigkeit – mit sehr viel Barmherzigkeit, mit so viel Barmherzigkeit wie der Herr ihm erwiesen hat. Jesus ignorierte die Sünde des Ehebruchs, die diese Frau begangen hatte, nicht. Nein, Er sagte ihr zuerst mit großem Mitgefühl: *„Ich verdamme dich nicht“*. Dann warnte Er sie sehr ernst: *„Tue diese Sünde nie wieder.“* Gottes Gnade duldet unsere Sünden nicht. Sie *vergibt* uns erst unsere Sünden, dann *warnt* sie uns, nicht mehr zu sündigen, und dann *hilft* sie uns, nicht mehr zu sündigen.

Warum gingen alle Pharisäer weg? Sie hätten alle in Gebrochenheit mit folgenden Worten zu Jesus kommen sollen: *„Herr, bitte vergib mir. Ich erhielt jetzt Licht über*



meine verborgenen Sünden und über meine harte, gesetzliche Einstellung. Ich sehe jetzt, dass ich viel schlimmer als diese Frau bin. Habe bitte Erbarmen mit mir.“ Aber keiner von ihnen kam mit dieser Gesinnung zu Jesus.

Wie steht es mit dir, der du bei so vielen Menschen für den einen oder den anderen Fehler, den du bei ihnen gesehen hast, etwas auszusetzen hattest? Willst du dich heute vom Herrn zerbrechen lassen?

Als einige Leute zu mir kamen, um sich für etwas zu entschuldigen, das sie gegen mich gesagt oder getan hatten, spürte ich, dass sie nicht zerbrochen waren. Das bewies, dass sie für ihre Sünde nicht wirklich Buße getan hatten. Sie gehorchten bloß einem Gesetz, um ihr Gewissen reinzuwaschen. Ich vergab ihnen sofort. Aber ich bin sicher, dass sie wieder in diese Sünden fallen werden, weil sie gesetzlich sind. Sie hatten technisch realisiert, dass sie dem „Gesetz Nr. 347 – Du sollst über einen Ältesten hinter seinem Rücken nicht schlecht reden“ nicht gehorcht hatten, und sich nun entschuldigen mussten. Daher entschuldigen sie sich rein formal, um dem „Gesetz Nr. 9 – Du sollst dich bei demjenigen, dem du Unrecht getan hast, entschuldigen“, zu gehorchen!! Aber in ihrem Herzen hat sich nichts geändert. Sie leben genauso weiter wie bisher.

Wenn Gott uns Sein Licht über unsere Sünden gibt, dann werden wir von diesem Licht so geblendet werden, dass wir wie ein toter Mensch zu Jesu Füßen fallen (*Offb 1,17*), und uns selbst als „den größten Sünder auf Erden“ betrachten werden (*1Tim 1,15*). Hast du dich schon mal so gefühlt? Oder empfindest du, dass du nur einen kleinen Patzer gemacht hast? Dann bist du ein Pharisäer, und es kann mit dir nicht gut gehen, bis du darüber Buße tust, arme Menschen, die Splitter in ihren Augen haben, zu steinigen. Lass Gott dein halsstarriges Herz zerbrechen.

*Jakobus 2,13* erinnert uns daran, dass „Gott alle, die anderen keine Barmherzigkeit erwiesen haben, unbarmherzig richten wird“. Und Gemeindeleiter sind in diesem Bereich gewöhnlich die Haupttäter. Auch Eltern müssen aufpassen, dass sie zu ihren Kindern nicht unbarmherzig sind.

Ein Ältester, der Ehebruch begeht, kann niemals eine Gemeinde dadurch zerstören, weil jeder Christ weiß, dass Ehebruch Sünde ist und dass dieser Leiter umgehend von seiner Position entfernt werden wird. Aber wenn ein Gemeindeleiter ein Legalist ist, stellt er eine viel größere Gefahr dar – weil er „Heiligung“ predigt. Und diejenigen, in Bezug auf Gesetzlichkeit kein Licht haben, werden ihm folgen und selber Legalisten werden. Wie ein blinder Pharisäer wird er auf diese Weise auch andere in die Grube des Legalismus führen, in die er selber gefallen ist.

Hast du wirklich erkannt, dass deine Einstellung des Richtens und Anklagens schlimmer ist als wenn du zehnmal Ehebruch begangen hättest? Wie würdest du Buße tun, wenn du im letzten Monat zehnmal Ehebruch begangen hättest? Du musst sogar noch mehr dafür Buße tun, dass du diesen Geist der Anklage hast.

## **CHARAKTERMERKMAL 42**

**Pharisäer glauben, dass Gott ihr Vater ist, obwohl in Wirklichkeit Satan ihr Vater ist**

*Jesus sagte zu ihnen: „Wäre Gott euer Vater, so liebtet ihr mich.... Ihr habt den Teufel zum Vater, und nach eures Vaters Gelüste wollt ihr tun“ (Joh 8,42.44).*

Jesus sagte den Pharisäern ins Gesicht, dass der Teufel ihr Vater war. Manche Prediger glauben, dass kein Mensch ein Kind des Teufels ist. Doch Jesus behauptete etwas anderes; und Er kannte die Wahrheit darüber besser als irgendeiner von uns. Jene Pharisäer glaubten, dass Gott ihr Vater sei, obwohl in

Wirklichkeit Satan ihr Vater war. Das Gleiche gilt auch für die Pharisäer von heute. Kinder offenbaren die Natur ihres Vaters; und die Pharisäer waren „Ankläger der Brüder“ so wie ihr Vater, der Teufel. Es ist einfach erstaunlich, dass so viele „Christen“ andere Gläubige anklagen und verurteilen und dabei anscheinend nicht merken, dass dies die Charaktereigenschaften Satans sind. Daher muss er ihr Vater sein! Wie können solche Menschen glauben, dass ihr Vater Gott sei? Das ist eine totale Blindheit! Im ersten Jahrhundert glaubten die Pharisäer nicht, was Jesus ihnen sagte. Und die Pharisäer von heute glauben es auch nicht.

Ich habe manchmal Menschen, die viele Jahre unsere Gemeinde besucht haben, gesagt, dass ich nicht das Gefühl hatte, dass sie den Herrn kennen, obwohl sie die Worte „Herr Jesus, komm in mein Herz“ ausgesprochen hatten – denn ich konnte keinerlei Frucht in ihrem Leben sehen, die darauf hinwies, dass sie den Herrn kannten. Viele Gemeindeleiter sind nicht treu (wie Jesus es war), um Menschen die Wahrheit zu sagen. Sie sind mehr an ihrem eigenen guten Ruf interessiert als daran, Menschen vor der Hölle zu bewahren. Somit klebt das Blut dieser unbekehrten Menschen an den Händen solcher Leiter.

### **CHARAKTERMERKMAL 43**

#### **Pharisäer sind Lügner und Mörder**

*Jesus sagte: „Ihr habt den Teufel zum Vater, und nach eures Vaters Gelüste wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er Lügen redet, so spricht er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge“ (Joh 8,44).*

Die Pharisäer hatten eine mörderische Begierde gegenüber der Frau, die beim Ehebruch ertappt wurde. Aber die heutigen Pharisäer sind zivilisierter und sie bringen Menschen „nur“ mit ihrer Zunge um.

Hast du jemandes Ruf zerstört, indem du böse Geschichten über ihn verbreitet hast – selbst wenn die Geschichten wahr waren? Wenn Satan die Gläubigen vor Gott anklagt, dann erzählt er nie Lügen über sie. Er spricht die Wahrheit, weil er weiß, dass er Gott keine Lüge erzählen kann. Er erzählt Gott die Wahrheit über deine Sünden, aber in einem Geist der Anklage. In gleicher Weise ist es möglich, über einen Christen mit der Gesinnung des Anklägers wahre Geschichten zu erzählen, um seinen Ruf zu zerstören. Keiner von euch würde solche Geschichten über seine eigenen Kinder verbreiten. Wenn deine Tochter Ehebruch begangen hätte, würdest du dann allen in der Kirche davon erzählen oder würdest du dein Bestes versuchen, um dies zuzudecken? Viele eurer Söhne und Töchter haben in der Vergangenheit törichte Dinge getan. Aber ihr Eltern habt diese Dinge liebevoll zugedeckt und ihren Ruf beschützt. Warum tut ihr nicht dasselbe, wenn es den Sohn oder die Tochter eines anderen Bruders/einer anderen Schwester betrifft? Wir müssen alle „Mörder“ aus der Kirche entfernen.

Pharisäer sind auch Lügner. In all den Jahren habe ich Eines immer wieder beobachtet: Jedes Mal, wenn ein Christ rückfällig wird, fängt er an, gleich Lügen zu erzählen. Es ist fast so, als ob Satan sein Herz und seine Zunge sofort übernimmt. Sie werden ihre Lügen beschönigen und vorgeben, dass sie ehrlich sind. Sie werden um den Brei herumreden und über alles außer der Wahrheit reden. Sie werden dir nicht direkt in die Augen schauen, wenn sie reden. Der Teufel ist der Vater der Lügen. Aber er braucht eine Mutter, durch die er diese Lügen „gebären“ kann. Und nur wenn du dein Herz dem Teufel gibst, ist er in der Lage, eine Lüge durch dich zu produzieren. Petrus fragte Hananias: „Warum hat Satan dein Herz erfüllt, um eine Lüge zu erzählen?“ (Apg 5,3). Ein Prediger, der eine Lüge erzählt, hat in diesem Augenblick seine Zunge Satan gegeben. Er kann dann nicht erwarten, dass Gott

seine Zunge benutzt und ihn salbt, um zu predigen, bis er seine Sünde bekennt, Buße tut und diese Gewohnheit aufgibt.

Wir müssen Lügen genauso wie Mord hassen.

#### **CHARAKTERMERKMAL 44**

##### **Pharisäer verfolgen diejenigen, die nicht auf sie hören**

*„Die Pharisäer antworteten und sprachen zu ihm (dem blinden Mann, der geheilt worden war): Du bist in Sünden geboren und lehrst uns? Und sie stießen ihn (aus der Synagoge) hinaus“ (Joh 9,34).*

Die Pharisäer konnten diesen blind geborenen Mann nicht heilen. Doch als Jesus ihn geheilt hatte, waren sie aufgebracht, nannten ihn einen Sünder und warfen ihn aus der Synagoge hinaus.

Pharisäische Gemeindeleiter drohen Menschen mit dem Ausschluss aus der Gemeinde, wenn sie den Befehlen der Leiter nicht gehorchen wollen. Pharisäische Älteste lieben es, Autorität über andere zu haben und sie zu kontrollieren. Jesus sagte, wenn ein Bruder sündigt, sollen wir hingehen und mit ihm sprechen und ihn zu gewinnen versuchen (Mt 18,15). Der Ausschluss aus der Gemeinde sollte die letzte Option sein. Unser Ziel muss es immer sein, den Bruder, der gesündigt hat, zurückzugewinnen.

Christen können in Sünde fallen und falsche Dinge tun. Wenn das geschieht, hat sein Gemeindeleiter eine Option: Mit ihm zu sprechen, so wie Jesus es tun würde oder so wie es die Pharisäer tun würden. Jesus würde versuchen, den Bruder zu gewinnen. Doch der Teufel wird versuchen wollen, ihn zu zerstören. Pharisäer sind mit dem Teufel im Bunde und werden diejenigen, die nicht auf sie hören oder die sich ihrer Autorität nicht unterstellen, schikanieren und verfolgen.

#### **CHARAKTERMERKMAL 45**

##### **Pharisäer sind auf jene eifersüchtig, die Wunder tun, die sie selber nicht tun können**

*„Was tun wir? Dieser Mensch tut viele Zeichen. Von dem Tage an war es für sie beschlossen, dass sie ihn töteten“ (Joh 11,47.53).*

Hier, in *Johannes 11*, hatte Jesus gerade Lazarus von den Toten auferweckt. Die Pharisäer hätten darüber begeistert sein sollen. Aber sie waren es nicht – weil der Mann, der dieses Wunder tat, *nicht einer von ihrer Gruppe war!!* Jesus gehörte zu einer anderen Denomination!! Die Pharisäer waren deswegen grün vor Eifersucht. Eifersucht ist so etwas Offensichtliches, dass selbst eine so weltliche Person wie Pilatus sie bei den Pharisäern erkennen konnte (Mt 27,18). Hüte dich vor Eifersucht.

Pharisäer sind eifersüchtig auf die, die Wunder tun. Ich spreche nicht über gefälschte „Wunder“, die heute von Fernseh-evangelisten vollbracht werden, um viele Menschen in die Irre zu führen. Wir haben alle genug davon gesehen. Ich spreche von den echten Wundern, die heute geschehen. Aber die siehst du nicht im Fernsehen oder in den so genannten „Heilungsgottesdiensten“. Die echten Wunder geschehen heute (genauso wie in der *Apostelgeschichte*) an den Orten, wo das Evangelium zum ersten Mal verkündigt wird – zum Beispiel an einigen Orten im Norden Indiens. Viele erkennen die Tatsache nicht, dass die Wunder, die Gott in der *Apostelgeschichte* vollbrachte, an Orten geschahen, wo das Evangelium zum ersten

Mal verkündigt wurde. Die Menschen, durch die Gott heute solche Wunder vollbringt, sind ganz einfache, unbekannte Gläubige. Wie Jesus, machen auch sie keine Werbung für die Wunder, die sie gesehen haben.

Gott ist ein Gott, der Wunder tut, und wenn du Ihm nicht vertrauen kannst, dass Er für dich ein Wunder tun kann, dann bist du ein Pharisäer. Wenn du krank bist, dann musst du Gott um Heilung bitten und nicht einfach die Krankheit akzeptieren. Als Gottes Kinder haben wir einige Privilegien, die andere nicht haben. Wir können „die Kräfte der zukünftigen Welt“ (Hebr 6,5) schmecken. Und wenn es nicht der Wille Gottes ist, dich zu heilen (aus welchem Grunde auch immer) dann kannst du Ihn bitten, dir „etwas Besseres als Heilung“ zu geben, so wie Er es Paulus gab (2Kor 12,7-10). Und wenn du ein Ältester in einer Kirche bist und eine kranke Person zu dir kommt, um für sie zu beten, dann musst du beten (mit dem Maß des Glaubens, das du hast), dass Gott sie heilen und sie dadurch näher zu sich ziehen wird. Und wenn Gott dein Gebet erhört, dann achte sorgfältig darauf, dass Er die Ehre dafür bekommt und rühme dich nicht darüber – sonst wirst du am Ende als ein noch größerer Pharisäer dastehen.

## CHARAKTERMERKMAL 46

**Pharisäer richten gottesfürchtige Menschen, weil sie etwas nicht tun, was sie selber tun**

*„Da sprachen einige der Pharisäer: Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält“ (Joh 9,16).*

Pharisäer bewerten die Menschen nicht nach ihrer Gottesfurcht, sondern danach, ob sie ein bestimmtes religiöses Ritual einhalten oder nicht. Sie waren sich sicher, dass Jesus nicht von Gott war, weil Er den Sabbat nicht so hielt, wie sie ihn hielten. Auch wir können unsere eigenen Vorstellungen haben, wie etwas in der Kirche getan werden sollte; und wenn jemand es nicht auf diese Weise tut, können wir ihn als gottlos abschreiben. Vorurteile sind ein machtvolles Übel, die Gemeinschaft zerstören können.

Die Heilsarmee (die von William Booth im 19. Jahrhundert in England gegründet wurde) hat in ihren Gottesdiensten keine Zeremonie des „Brotbrechens“ [Abendmahl]. Einen Grund, den sie dafür angaben, war, dass viele Neubekehrte Trinker waren und versucht würden, wieder zu ihrer Alkoholsucht zurückzukehren, wenn sie bei der Kommunion den Wein rochen. Sie praktizierten auch nicht die Wassertaufe, weil sie sagten, dass viele, die getauft wurden, nicht wirklich bekehrt worden waren. Aber William Booth war einer der gottesfürchtigsten Menschen seiner Zeit; er und seine Frau haben auf der ganzen Welt Tausende vom Abschaum der Gesellschaft zu Christus geführt. Was würdest du von so einem Menschen denken? Pharisäer würden ihn auf der Stelle ablehnen. Aber wenn ich vor 150 Jahren in England gelebt hätte, hätte ich mich seinem Werk, Trinker, Prostituierte und Diebe zu Christus zu führen, angeschlossen – ein Werk das sonst niemand tat. Ich stimme mit ihren Doktrinen in diesen beiden Punkten nicht überein. Aber ich würde die Gottesfurcht eines Menschen nicht daran messen, ob er mit mir in der Frage der Taufe und des Abendmahls übereinstimmt.

Wir müssen vorsichtig sein, dass wir über solche gottesfürchtigen Menschen wie William Booth keine leeren Worte der Kritik äußern. Es ist wahr, dass Paulus Petrus für eine kompromittierende Haltung, die Petrus einnahm, kritisierte (Gal 2,11). Aber Petrus hatte die Gnade, die Gott Paulus gegeben hatte, anerkannt (Gal 2,9). Wenn also ein solcher Mensch wie Paulus Petrus kritisiert, dann ist das akzeptabel.

Aber wer sind diejenigen, die heute gottesfürchtige Männer kritisieren? Ausnahmslos diejenigen, die selbst nichts für den Herrn getan haben, und für die Gott in *keinerlei* Weise Zeugnis abgegeben hat. Solche törichten Christen wagen es, die gottesfürchtigen Männer zu kritisieren, die Gott tausend Mal mehr gebraucht hat als sie. Das ist Pharisäertum.

### **CHARAKTERMERKMAL 47**

#### **Pharisäer stellen Gott auf die Probe, indem sie um Zeichen bitten**

*„Da fingen einige von den Schriftgelehrten und Pharisäern an und sprachen zu ihm: Meister, wir möchten gern ein Zeichen von dir sehen“ (Mt 12,38).*

Pharisäer brauchen immer irgendein Zeichen und Wunder, um von der Wahrheit überzeugt zu sein. Sie können nicht in einfachem Glauben leben. Und das ist der Grund, warum religiöse Scharlatane heute in der Lage sind, solche Pharisäer mit ihren falschen Zeichen und Wundern zu verführen. Bilde dir nie ein, dass Gott um ein Zeichen oder um ein Wunder zu bitten ein Zeichen von Geistlichkeit ist. Es ist das Kennzeichen eines Pharisäers. Wir finden diese Aussage noch einmal in *Matthäus 16,1*.

### **CHARAKTERMERKMAL 48**

#### **Pharisäer sorgen sich nicht um verlorene Sünder**

*„Nur das Volk tut's, das nichts vom Gesetz weiß; verflucht ist es“ (Joh 7,49).*

Die heutigen Pharisäer können gegenüber denen, die zur Hölle fahren, dieselbe Einstellung haben und sagen: „O, diese Menschen, die Christus nicht als ihren Retter annehmen, fahren zur Hölle.“ Das ist die Wahrheit. Doch eine solche Bemerkung entlarvt den Redner als einen Pharisäer, der keine Anteilnahme für die Verlorenen hat. Wenn du keine Sorge um die hast, die zur Hölle fahren, dann beweist das deutlich, dass du ein Pharisäer bist.

Wenn wir anderen ein Zeugnis geben, dann sollten wir um *ihre Errettung* besorgt sein und nicht darum, dass ihr Blut nicht an unseren Händen kleben bleibt. Ich habe Christen gesehen, die wahllos Traktate an Menschen verteilten und sie in ihre Briefkästen warfen und an die Autos steckten, und die dann zufrieden waren, dass sie ihren Teil getan hatten. *„Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde“ (Joh 3,17).* Doch ein Großteil dieser Traktat-Verteilungen, die heute von vielen Christen durchgeführt werden, führt nur dazu, diese Ungläubigen zu verdammen. Es wird mit dem selbstsüchtigen Motiv getan, das Gewissen der Christen zu beschwichtigen und nicht mit Liebe und mit einer Bürde, diese verlorenen Menschen zu den Füßen des Retters zu bringen. Viele dieser Traktat-Verteiler bilden sich ein, dass sie eine Sorge für die Verlorenen haben – aber das ist nicht der Fall. Sie sind Pharisäer.

### **CHARAKTERMERKMAL 49**

#### **Pharisäer schätzen ihre Traditionen mehr als Gottes Wort**

*„Und er sprach zu ihnen: Wie fein hebt ihr Gottes Gebot auf, damit ihr eure Satzungen aufrichtet!“ (Mk 7,9).*

Alle Gemeinden haben Traditionen der einen oder anderen Art. Wenn diese Traditionen für dich wichtiger geworden sind als Gottes Wort, dann bist du ein

Pharisäer. Jesus sagte den Pharisäern, dass sie, indem sie ihre Traditionen über das Wort Gottes setzten, zunehmend (1) „Gottes Wort vernachlässigten“, (2) „es aufhoben“ und (3) schließlich insgesamt „außer Kraft setzten“ (Mk 7,8-13).

Wir müssen uns alle die Frage stellen, ob sich irgendeiner von uns derselben Sünde schuldig gemacht hat. Sind dir deine Traditionen wichtiger als Gott von ganzem Herzen zu lieben und deine Geschwister im Glauben (in allen Denominationen) genauso zu lieben wie Jesus dich geliebt hat? Lehnst du ein Kind Gottes ab, bloß weil es deine Kirchentraditionen nicht hält? Falls ja, dann bist du ein Pharisäer.

## **CHARAKTERMERKMAL 50**

### **Pharisäer rechtfertigen sich selbst**

*„Und er sprach zu ihnen: Ihr seid's, die ihr euch selbst rechtfertigt vor den Menschen; aber Gott kennt eure Herzen; denn was hoch ist bei den Menschen, das ist ein Gräuel vor Gott“ (Luk 16,15).*

Ein Pharisäer rechtfertigt sich selbst in jeder Situation. Er kann seinen Fehler nicht demütig anerkennen und die Schuld für seine Sünde und seine Fehler auf sich nehmen.

Adam konnte die Schuld für seine Sünde nicht auf sich nehmen. Als Gott ihn fragte „Hast du von dem Baum gegessen?“, gab es nur eine richtige Antwort: „Ja, Herr.“ Aber er sagte das nicht. Er beschuldigte zuerst seine Frau, dass sie ihm die Frucht gegeben hatte und beschuldigte dann Gott, dass Er ihm so eine Frau gegeben hatte!! (1Mo 3,12). So sieht die Selbstrechtfertigung aus. Als Folge davon wurde Adam aus dem Paradies vertrieben.

Der Räuber am Kreuz, der gerettet wurde, war ganz anders. Es sagte: „Ich verdiene meine Strafe“ (Lk 23,41). Er beschuldigte nicht seine Eltern, dass sie ihn schlecht erzogen oder seine Freunde, dass sie ihn auf Abwege gebracht hätten oder den Richter, dass er voreingenommen, partiisch oder ihm gegenüber zu hart gewesen wäre. Er sagte ganz einfach: „Ich verdiene diese ganze Strafe voll und ganz.“ Als Folge davon ging er am selben Tag mit Jesus ins Paradies ein – denn das Paradies ist für jene geschaffen, die die Schuld für ihre eigenen Sünden akzeptieren und sonst niemandem Vorwürfe machen.

Wenn du jemand bist, der seine Frau oder Gott oder irgendeine Person beschuldigt, um dich selbst zu rechtfertigen, dann bist du ein Pharisäer und auf dem Weg zur Hölle.

Jesu abschließende Worte an die Pharisäer sind erschreckend: „Ihr Schlangen, ihr Otternbrut! Wie wollt ihr der höllischen Verdammnis entrinnen?“ (Mt 23,33).

*„Darum, weil wir ein unerschütterliches Reich empfangen, lasst uns dankbar sein und so Gott dienen mit Scheu und Furcht, wie es ihm gefällt; denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer. Bleibt fest in der brüderlichen Liebe“ (Hebr 12,28-13,1).*

Pharisäertum ist wie der Eiter im Inneren eines Geschwürs an deiner Haut. Wenn du jeden Tag den Eiter herausdrückst, wirst du dort mehr und mehr Eiter finden, bis die eitrige Stelle vollständig gereinigt ist. So müssen wir auch all das Pharisäische in uns „herausdrücken“, bis nichts mehr davon übrig ist.

Mögen wir doch ehrlich anerkennen: „Herr, ich bin eine schuldige Person. Es ist nicht mein Ehemann, nicht meine Ehefrau, nicht mein Bruder, nicht meine Schwester oder sonst jemand, der/die ein Pharisäer ist. Ich bin es. Bitte sei mir gnädig und befreie mich gänzlich von meinem Pharisäertum. Schenk mir Deine Gnade, dass ich

*ein gottesfürchtiger Mensch und Dein Nachfolger sein kann. Und hilf mir zu jeder Zeit barmherzig zu den anderen zu sein, so wie Du zu mir barmherzig gewesen bist.“*

Möge der Herr uns helfen, alle Tage unseres Lebens auf diesem Weg zu wandeln, sodass wir an jenem Tage einen überreichen Eingang in sein Reich haben können.

Amen und Amen.

---

*Der Inhalt dieses Buches ist in Form von drei Audio-Predigten auf der Internetseite unserer Kirche [www.cfcindia.com](http://www.cfcindia.com) verfügbar.*

*Wir laden Sie ein, durch diese Webseite zu stöbern, die zahlreiche Video-Predigten und Audio-Bibelstudien enthält.*

*Alles kann kostenlos heruntergeladen werden.*